



# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 100, ganzjährig 200, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: Rif. Bitto  
Schriftleitung und Verwaltung: Arad, Ede Fischplatz.  
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.  
Telefon: Arad 6-39. —: Telefon: Timisoara 21-62.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung, wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.  
Postcheckkonto: 87.119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 49.

Arad, Sonntag, den 26. April 1936.

17. Jahrgang

### Die Liberalen stehen fest — sagt Tatarescu

Keine Verbindung mit den Rechtsparteien. — Abkehr vom Übernationalismus, da Rumänien kein Nationalstaat ist. — In Bucuresti behauptet man Averescu wäre der Mann der Zukunft und bildet eine Regierung der Generale zur Niederbrechung der Extremisten.

Blöesti. Ministerpräsident Tatarescu hielt in Blöesti bei der Enthüllung der Büste des ermordeten Ministerpräsidenten Duca eine längere Rede, in welcher er sich mit sämtlichen wichtigen Fragen der Innen- und Außenpolitik befaßte.

Nach einer Huldigung vor dem Angehörigen Duca wandte sich Tatarescu gegen die Anschuldigung, daß die Regierung die Rechtsparteien (Cugisten und Eisengardisten) unterdrücke. Die Regierung verurteilte das Treiben aller jener Parteien, — ob sie nun rechts- oder linksgerichtet sind — die durch ihren übertriebenen Nationalismus die Ruhe des Landes gefährden.

Die liberale Partei ist mit allen Kräften bestrebt, dem Rumänentum auf allen Gebieten die ihm gebührende Vormachtstellung zu sichern, doch darf nicht vergessen werden, daß Rumänien kein Nationalstaat ist, da 25 Prozent der Bevölkerung aus Nichtromänen besteht, deren kulturelle und wirtschaftliche Rechte durch Gesetze gesichert sind.

Der Ministerpräsident übergibt sodann auf die Außenpolitik und erklärte, daß die Regierung an der bisherigen Richtung festhält und sich durch Drohungen der Rechts- und Linksparteien nicht beirren läßt.

Zum Schluß erklärte der Ministerpräsident, daß die Regierung im Verlaufe von zwei Jahren auf allen Gebieten Großes leistete, jedoch habe sie ihr Regierungsprogramm noch nicht zur Gänze verwirklicht und werde daher, gestützt durch das Ver-

trauen der Krone, noch weiter auf ihrem Platze bleiben.

Diesen zuverlässigen Erklärungen des Ministerpräsidenten zuwiderlaufend schreiben die oppositionellen Blätter ganz offen, daß Tatarescu

durch seine falsche Taktik mit den Cugisten das Spiel verloren hat und sein Sturz nahe bevorstehe. Angeblich folge eine Averescu-Regierung, die zur Mehrheit aus Generalen bestehen und die Extremisten niederbrechen soll.

### Deutscher Gesandter in Kairo in der Wüste verirrt

36 Flugzeuge, unzählige Kraftwagen und tausende Menschen suchten bisher erfolglos.



Kairo. Am Sonntag fand zwischen Kairo und der Das Baharia ein Autowettrennen statt. An dem Rennen nahm auch der deutsche Gesandte in Ägypten Freiherr von Storer (unser Bild) teil, der sich während des Rennens in der Wüste verirrt.

Zur Suche nach dem Gesandten ist eine ägyptische Flugzeugstaffel ausgesandt worden, die jedoch ohne Ergebnis zurückkehren mußte.

Montag nachmittag flog erneut eine englische Flugstaffel über die Wüste, um den Gesandten ausfindig zu machen. Auch die englische Flugstaffel mußte aber unrichtiger Dinge zurückkehren, so daß man bereits annimmt, daß der Gesandte mit seinem Kraftwagen in eine Klüfte gestürzt oder vom Wüstenwind überrollt und begraben worden ist. Es ist auch nicht ausgeschlossen, daß der Gesandte Wüstenräubern zum Opfer gefallen ist.

An der Suche nach dem Gesandten beteiligten sich auch viele Freiwillige und ist es endlich gelungen, den Gesandten in halb verdurstem Zustande samt seiner Begleitung aufzufinden.



### Befestigung der Rheinzone in vollem Gange.

Paris. „Excelstor“ berichtet: Deutschland legte eine Kreditzeichnung von 100 Millionen Mark zwecks Befestigung der Rheinzone auf. Die dazu nötigen Arbeiter werden aus den Reihen der Arbeitslosen genommen. Die Befestigungslinie beginnt an der holländischen Grenze, über Aachen, Trier, Saar, die Pfalz bis zur Schweizer Grenze. Laut Bericht des Blattes sind die dahinführenden Straßen von Lastautos überflutet, die die Arbeiter an diese Linie befördern.

### Unstimmigkeiten

zwischen Rußland und Frankreich.

Paris. Die im russisch-französischen Bündnis vorgesehenen Generalstabsbesprechungen wurden von Frankreich bis heute nicht veranlaßt.

In Moskau sieht man in dieser Verzögerung eine Absicht und die russischen Militärs verzögern nun ihrerseits die Abhaltung im tschechoslowakisch-russischen Bündnis ebenfalls vorgesehenen Generalstabsbesprechungen.

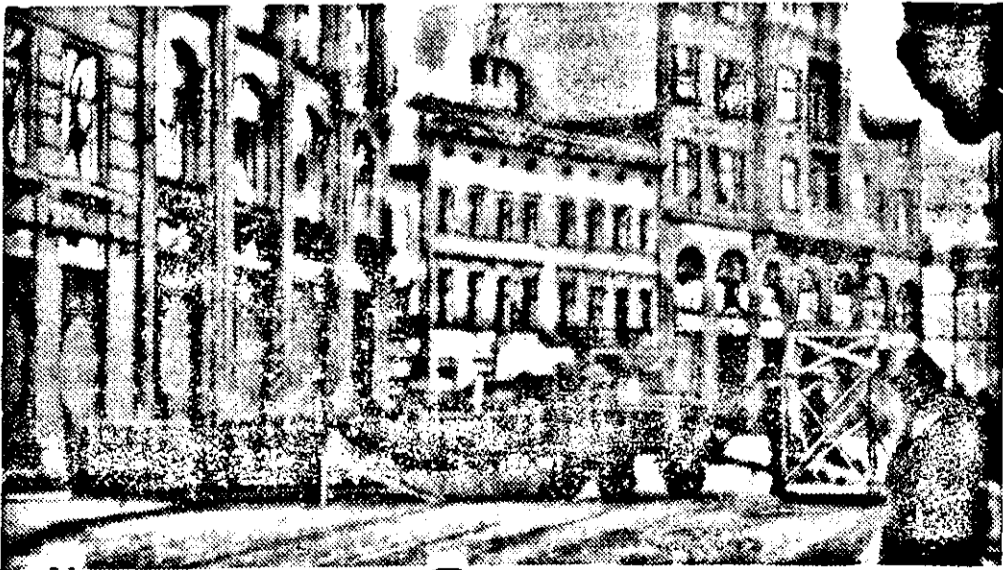
### Strenge Weisungen

gegen extreme Bewegungen?

Bucuresti. Gestern fand unter dem Vorsitz des Innenministers Inculeţ eine Besprechung der Polizei- und Genbarmereinspektoren statt, in welcher festgestellt wurde, daß im ganzen Lande Ruhe und Ordnung herrscht.

Der Innenminister erteilte den Inspektoren zur Unterdrückung aller extremistischen Bewegungen strenge Weisungen. Alle Formationen militärischen Charakters und das Uniformtragen werden unerbitlich verfolgt.

### Demonstranten errichten Barrikaden in Lemberg.



Anläßlich des Generalstreiks der Arbeiter in Polen kam es in Lemberg zu blutigen Kämpfen zwischen der Polizei und den Streikenden. Unser Bild zeigt Barrikaden, die seitens der Demonstranten errichtet wurden.

### 4611 Bewerber

um 615 Abgeordnetensitze.

Paris. Samstag ist die Frist zur Anmeldung der Kandidaturen für die Kammerwahl abgelaufen. Für die 615 Abgeordnetensitze haben sich 4611 Kandidaten angemeldet. Damit ist der bisherige Rekord aus dem Jahre 1928, bei welcher Wahl 3735 Kandidaten auftraten, bei weitem übertroffen.

### Belgien verlängert Militärdienstzeit

Brüssel. Der Kriegsminister befaßt sich derzeit mit der Frage der Verlängerung der Militärdienstzeit, um auf diese Weise den Grenzschutz zu sichern. Die gemischte Kommission im Kriegsministerium aber beschäftigt sich mit der Frage der modernen Ausrüstung der Armee.



Die Stadt Timisoara hat den Außenminister Titulescu in Anbetracht seiner außenpolitischen Erfolge zum Ehrenbürger gewählt und ihm einen Bauplatz geschenkt.

Romänen hat einen norwegischen Dampfer angekauft, der auf „Carmen Sylva“ umgetauft wurde.

In Bucuresti wird unter Teilnahme der Philips-Werke sowie anderer Fabriken eine Fabrik zur Erzeugung von Radios errichtet.

Das Unterrichtsministerium hat dem Timisoaraer röm. lat. Anabengymnasium und dem Sturghier privaten Mädchenschule das Öffentlichkeitsrecht entzogen.

Die 19-jährige Tochter eines Hauptmanns in Lergoviste, Schülerin der 7. Mittelschulklasse, hat sich nach einem Familienstreit mit dem Gewehr ihres Vaters erschossen.

Die Kraker Einwohnerin Elisabeth Erebabelt erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß eine unbekannte Frau ihrer kleinen Tochter die Ohrgehänge gestohlen hat.

In der Nähe des Konstanzaer Bahnhofes stürzte ein Bombenwerferflugzeug der Mamaaliegerschule ab, wobei Oberleutnant Dumitru schwere Verletzungen erlitt.

In einem Bucurestier Steueramt ist ein Brand ausgebrochen, der zur größten Freude der Steuerrückständigen das ganze Archiv des Amtes vernichtete.

Unter Teilnahme belgischer, holländischer, englischer, deutscher, tschechoslowakischer, österreichischer, ungarischer, südslawischer u. bulgarischer Vertreter fand in Bucuresti eine Tagung statt, die sich mit der Befestigung neuer Eisenbahntarife zwischen Nord-, Westeuropa und dem Orient beschäftigte.

In Bad Ischl wurden wegen staatsfeindlicher Beleidigung 18 Kommunisten in Haft genommen.

Das Syndikat der Kleinfasulleute in Krak und Umgebung hat seine ordentliche Jahresversammlung abgehalten.

Der einst reiche bessarabische Großgrundbesitzer Athanase Emilianov hat sich wegen Nahrung Sorgen in Kischinev erhängt.

Im Inneren der Wandschurei wurde ein etwa 800-löpfliger Zwergstamm entdeckt, dessen Männer durchschnittlich nur 92 Zentimeter, die Weiber aber etwas höher sind.

In der Gemeinde Bladeni (Rom. Botosani) kam es im Ausflusse eines Bachgelages zwischen 200 Bauern zu einer Rauferei, die viele Schwerverwundete hatte.

In Kaposvar (Ungarn) hat ein 9-jähriges Mädchen, welches vom Findelhaus an eine Bauernfamilie in Pflege gegeben wurde, ein 3-jähriges Pflegekind vergiftet, weil dieses jährlücher behandelt wurde.

Bei einer Feldausstellung bei Eseg (Roumanien) kam es zwischen den Bauern und Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoß, der 3 Tote und mehrere Schwerverletzte zur Folge hatte.

In der Ortschaft Saint Nicolas (Belgien) hat ein 16-jähriger Student seinen Vater mit Hammerschlägen getötet, weil dieser ihm nicht erlaubte, an einer politischen Versammlung teilzunehmen.

Drei Landwirte in der Gemeinde Plohenil (Dobrubtscha) haben den Gastwirt Stan Rusfaha nach kurzem Wortwechsel erschlagen.

Der Ort der Stadt Vanina (Griechenland) wurden 3 Gemeinden durch Erdbeben vernichtet.

# Professor Jorga gegen das Kriegsgeschrei



Bucuresti. Gew. Ministerpräsident u. Universitätsprofessor Jorga richtete in seinem Blatt „Neamul Romanesc“ einen überaus trefflichen Angriff gegen eine gewisse Presse und Politiker, die seit Wochen die Luft mit Kriegsgeschrei erfüllen.

Der Artikel des gelehrten Professors lautet folgend:

„Das elendeste Spiel der Diplomaten und der Presse, der Wahlreden u. der Aufrufe ist im Augenblick das mit den Kriegsbrohungen.

Aus Mangel an Verständnis und Vorsicht, mit dem Wunsch, hervor zu treten, auf innenpolitische Vorteile rechnend, mit überhitztem Temperament schleudern einige verantwortliche Männer, oder solche, die sich als verantwortlich betrachten mühten, Kriegsbrohungen in die Welt und beunruhigen die Menschheit, die ohnedies von schweren Sorgen geplagt wird, durch das Geschrei eines unermesslichen Krieges noch mehr. Sie drohen und schreiben feindliche Gesichter, ohne an die Folgen ihrer Worte zu denken. Einstmals wurden so ernste Fragen, wie Krieg und Frieden zwischen ersten Männern in ber-

traulichen Verhandlungen entschieden. Heute werden sie an den Straßenecken ausgerufen.“

Professor Jorga fordert die gewisse Presse und die Politiker auf, mehr Würde zu wahren und sich ihrer Verantwortung bewußt zu sein.

„Ich pfeife auf die Politik...“

Cernauti. Anlässlich des Historikerkongresses teilte Prof. Jorga auch hier und erklärte einem Journalisten, der ihn interviewte folgendes:

„Lieber Herr Zeitungsschreiber, von mir werden Sie nicht viel Neues hören. Wenigstens nicht das, was Sie interessiert. Ich kann Ihnen bloß mitteilen, daß ich mich sehr wohl fühle!“

„Auch als Europäer in der gegenwärtigen Lage Herr Professor?“

„Als Europäer? Ich bin Rumäne. Aber kommen Sie, suchen wir einen Europäer.“

„Dann werden Sie, Herr Professor, mir doch sagen können, wie die Lage der Regierung ist.“

„Ja, wenn ich König von Rumänien wäre. So bin ich nicht in der Lage, mit Ihnen darüber zu sprechen.“

„Wie beurteilen Sie die innere politische Lage?“

„Um kein Kraftwort zu gebrauchen, ich halte nicht viel von der Politik.“

## Madrid im Generalstreik



Am Tage des Generalstreiks kam es in Madrid zu wüsten Ausschreitungen der Linksparteier gegen rechtsgerichtete Blätter. Tausende von Exemplaren der Rechts-

zeitungen wurden in einer der Hauptstraßen Madrids zerrissen und auf das Pflaster geworfen.

## Weizenüberschuß am Weltmarkt drückt die Preise

Bucuresti. Der Weizenpreis zeigt auf dem Weltmarkt eine stetige Abwärtsentwicklung, die uns unverständlich erscheint, weil im Inland nur knappe Weizenbestände lagern.

Am Weizenweltmarkt sind aber die Donauländer nicht maßgebend. Kanada, Nordamerika, Argentinien, Australien, Indien u. seit neuester Zeit Rußland liefern Weizenmengen in solchen Mengen und von solcher Güte, daß die Donauländer nur mehr eine

Nebenrolle spielen. Neuesten Datums ist das Auftreten Spaniens als Weizenland. Laut Bericht der Londoner Börse verfügt Spanien über einen Weizenüberschuß von 7500 Waggons. Ja sogar das so hoch im Norden liegende Schweden bietet 2500 Waggons Weizen zum Verkauf an.

Unter solchen Umständen ist es zu verstehen, daß der Weizenpreis zurückgeht.

## Kunstfest der Banater schwäbischen Künstler in Jimbolia

Witte Mai veranstalten die in der Bergemeinschaft Schwäbischer Künstler vereinigten Banater Schriftsteller, Dichter, Komponisten, Maler und Bildhauer im Rahmen eines Kulturabends und einer Kunstausstellung ihr erstes Kunstfest. Bei dieser Gelegenheit werden ausschließlich Werke Banater Dichter, Schriftsteller und Komponisten u. von bekannten schwäbischen Künstlern getragen und aufgeführt.

Diese Kunstfeste sollen beweisen, daß die Werke unserer heimischen Kräfte in ihrer Unerschöpflichkeit bedeutende Kulturwerte dar-

stellen, die nicht mehr im Verborgenen bleiben dürfen, sondern liebevolle Pflege und Verbreitung finden müssen. Festredner der Jimboliaer Veranstaltung ist Volksgenosse Anton Eib, Amtsleiter des Banater Deutschen Kulturvereins. Frau Annie Schmidt-Gendres, Denauheim, liest aus eigenen Werken. U. a. wirken auch die bestbekanntesten Timisoaraer Künstlerinnen Gitta Jeng und Alice Matulka, ferner der vorzügliche Sogor Komponist und dipl. Musikprofessor Robert Koch mit.

Es ist zwar nicht elegant, was ich über die Politik denke, aber die Politik ist auch nicht elegant und darum kann mich die politische Lage gern haben.“

Frau Jorga, die neben ihrem Mann stand, erröte leicht und meinte entschuldigend zu den Zeitungslenten: „Mein Mann ist etwas ungalant...“

Jorga lachte und wiederholte plötzlich seine Antwort in deutscher Sprache folgendermaßen: „Ich bin Literat und kein Politiker.“

„So wie man heute Politik macht, so mache ich auf die Politik.“

Daraus ersah man, daß Prof. Jorga auch die deutsche Sprache in allen „Feinheiten“ beherrscht.

„Was halten Sie vom Numerus balacicus?“ fragte der Zeitungsschreiber weiter.

„Numerus? Das ist Mathematik, eine Wissenschaft, die nicht in mein Gebiet fällt. Vielleicht ist es sogar Astronomie und so weit habe ich mich noch nicht verfliegen.“

„Wie stehen Sie zu den Minderheiten, Herr Professor?“

„Meine Haltung kennt man. Ich habe meine Meinung und meine Einstellung nicht geändert.“

„Glauben Sie, daß die rechtsextremen Strömungen in der Politik Erfolg haben werden?“

„Rechts-Strömung? Was ist das eigentlich? Etwas Rechtes? Bis jetzt kenne ich keinen Menschen, der mir erklären konnte, was eigentlich Rechts heißt. Aber warten Sie mal, hier ist ein französischer Professor aus der Schweiz.“ Professor Jorga wendet sich unvermittelt einem hinter ihm stehenden Herrn zu und sagte: „Herr Professor, Sie kommen ja aus der Völkerbundstadt, was halten Sie von der großen Politik, vom Völkerbund zum Beispiel?“

Der freundliche Französischschweizer begann nun in französischer Sprache kurz Wesen und Vorzüge des Völkerbundes zu umreißen. Prof. Jorga unterbrach ihn aber höflich und sagte ironisch mit einer leichten Handbewegung auf die Zeitungsschreiberweisend: „Sie können zu diesen sympathischen Leuten auch deutsch sprechen, man wird Sie besser verstehen!“

„Und nun meine Herren, glaube ich Ihnen genug gesagt zu haben, ich nehme an, daß ich Sie über alle Probleme eingehend informiert habe“, meint Herr Professor Jorga schmunzelnd zum Schluß.

„Dann bitte ich um ein Autogramm auf diese Besuchskarte, Herr Professor.“

„Das können Sie haben.“ Professor Jorga griff lächelnd zur Hülfstasche und schrieb folgendes: „Acesta semnatura nu ma obliga la nici o plata. Nicolae Jorga.“ (Diese Unterschrift verpflichtet mich zu keiner Zahlung).

„Sind Sie zufrieden?“

„Selbstverständlich, Herr Professor.“

Alles lachte und das Interview war damit zu Ende.

**Stoffe, Seiden u. Herrenstoffe**

**in großer Auswahl im Schwäbischen Volkswarenhaus**

**M. Beder**

Timisoara I. Plata Unirii Dompl.



# Frühjahrs-Stoffneuheiten

in grösster Auswahl und zu den billigsten Preisen. n. Billiger Frühjahrs-Verkauf.

# VAJDA

Arad, Strada Eminescu No. 15. „Mercur“-Einkaufsquelle.

## Symbolischer Gemeinderat

gegen Jahrmärkte in Beregsulmare.

Der symbolische Gemeinderat hat auf Grund einer Zuschrift der Gemeinde Beregsulmare, worin die Einführung regelmäßig wiederkehrender Jahrmärkte in der dortigen Gemeinde angekündigt wurde, nach der Stellungnahme des Bezirksärztes Dr. Gavril Buzza beschlossen, ihre Zustimmung zur Absicht der Gemeinde Beregsulmare nur dann geben zu können, wenn sie im Rahmen der Jahrmärkte auf den Auftrieb von Vieh verzichtet.

## Billige Säemaschinen

verteilt die Arader Landwirtschaftskammer.

Wie wir von der Arader Landwirtschaftskammer erfahren, wird diese den Landwirten des Komitates Säemaschinen zu ermäßigten Preisen verteilen.

Diese Maschinen, welche die Landwirte schon im Herbst verwenden können, besorgte die Landwirtschaftskammer durch die Timisoaraer Firma Weiß und Götter zum normalen Preis, schenkt jedoch den Landwirten in Form einer Regierungsunterstützung einen gewissen Teil, so daß so mancher Bauer wirklich mit sehr wenig Geld in die Lage versetzt wird, eine moderne Säemaschine sein Eigen zu nennen.

## Schmerzen zu ertragen

\*) Ist heute nicht mehr nötig. Warum machen Sie nicht die Errungenschaften der Wissenschaft zu nütze? Kennen Sie nicht Logal. Es ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Haben Sie Vertrauen! Das Präparat verfügt über 7000 schriftliche Gutachten. Wenn Tausende von Ärzten dieses Mittel verordnen, können auch Sie es vertrauensvoll kaufen.

## Blumenthaler Musiler

in Amerika ausgezeichnet.

Aus Detroit (Amerika) wird berichtet: Dem aus Blumenthal (Banat) stammenden Cellisten und Komponisten Franz Geiß ist eine ungewöhnliche Ehrung und Anerkennung seiner Fähigkeiten zuteil geworden.

Herr Geiß komponierte einen Marsch, den er dem ehemaligen Bürgermeister von Detroit widmete. Er übersandte sein Werk an den Marineverband nach Washington zur Beurteilung und erhielt vom Kapellmeister des Verbandes das wärmste Anerkennen. Der Marsch wurde sofort in das Radioprogramm der Marinekapelle aufgenommen und wurde seither wiederholt im Rundfunk vorgelesen.

## Betriedigender Saatenstand

in der Bukowina.

Aus Tereblestka schreibt man uns: In der Bukowina ist der Saatenstand zur Zeit sehr zufriedenstellend. Sowohl die Herbst- wie die Frühjahrssaaten haben sich sehr schön entwickelt. Bei weiterem günstigen Wetter ist mit einer guten Ernte zu rechnen.

## STEINHÜBEL

Handschuh-, Bruchbänder-, Brusthalter-, Kleber- und Strickwaren-Großbetrieb, Arad, Str. Alexandri No. 1.

# Letzter Aufzug des abessinischen Trauerspiels

### Verzweifelter Widerstand einer Heeresgruppe. — Die Hauptstadt geräumt

Kairo. Die abessinische Nordarmee leistete 60 Kilometer vor Addis Abeba Widerstand und es gelang ihr, den Vormarsch der Italiener zu hemmen. An dem Gefecht hat angeblich der Kaiser mit 20.000 auserlesener Truppen persönlich teilgenommen.

Berichterstatter melden aus dem abessinischen Hauptquartier, daß die Stadt Dessie durch Verrat gefallen ist. Ein eingeborener Stamm der Sifitari überfiel in der Nacht die Leibgarde des Thronfolgers und ermordete 200 Gardisten. Der Thronfolger war wegen der

Meuterei genötigt, die Stadt zu räumen und sie ohne Widerstand dem Feind zu überlassen.

### Addis Abeba geräumt.

Asmara. Die abessinische Regierung und sämtliche Behörden haben die Hauptstadt verlassen. Die wohlhabende Bevölkerung ist beinahe zur Gänze geflüchtet.

### Unaufhaltsames Vordringen der Italiener.

Asmara. Das Hauptquartier der italienischen Nordfront wurde nach

Dessie vorgeschoben. Marschall Badoglio wird von der Bevölkerung überall feierlich empfangen.

Auch die Truppen des Generals Graziani an der Südfront drängen vor. Hier ist der Widerstand der zahlenmäßig sehr anscheinlichen abessinischen Truppen noch nicht ganz gebrochen, doch ist Cassabanch schon von den italienischen Truppen ernstlich bedroht.

Stieber tot, als Gefangener, sagt der Negus.

Kairo. Der Kaiser gab englischen Zeitungsberichten die Erklärung ab, daß er lieber sterben als in italienische Gefangenschaft geraten will. Die Kaiserin müsse aber am Leben bleiben, um die Kinder zu erziehen. Er habe den Rest seines Vermögens, 35.000 Pfund Sterling (ca. 35 Millionen Lei) nach London geschickt, als einen Fond zur Erziehung seiner Kinder.

## Postpakete bis 2 Kilogramm

und 200 Lei Wert können ohne Bewilligung eingeführt werden.

Die Zollgeneraldirektion verkündet, daß gewöhnliche Postpakete bis 2 Kilogramm Gewicht und 200 Lei Wertangabe ohne jede Bewilligung und Formalität aus dem Ausland eingeführt und dem Adressaten ausgefolgt werden können. Dasselbe gilt für Sendungen unter Kreuzband bis 100 Gramm Gewicht und 500 Lei Wert.

## Rom feiert 2688. Gründungstag

Rom. Die italienische Hauptstadt feierte heute ihren 2688. Gründungstag, bei welcher Gelegenheit Mussolini der vor dem Palazzo Venetia versammelten Menge eine Rede hielt und unter anderem sagte, daß die ewige Kraft der Zivilisation im heutigen Rom weiterlebt.

Wie bekannt, wurde Rom im Jahre 753 vor Christi Geburt gegründet.

- Gartenstühle per Stück Lei 50.
- Gartenische " " " 100
- Gartenbänke " " " 100
- Begebetten " " " 100

Fahnenstangen aus Eichenholz 10-15 Lei, Rosenpföde aus Eichenholz 8-10 Lei, Tischler-Lippel 10-15 mm per Meter 1 Lei.

Firma SAMBERGER, Arad (beim „Schwarzen Hamm“).

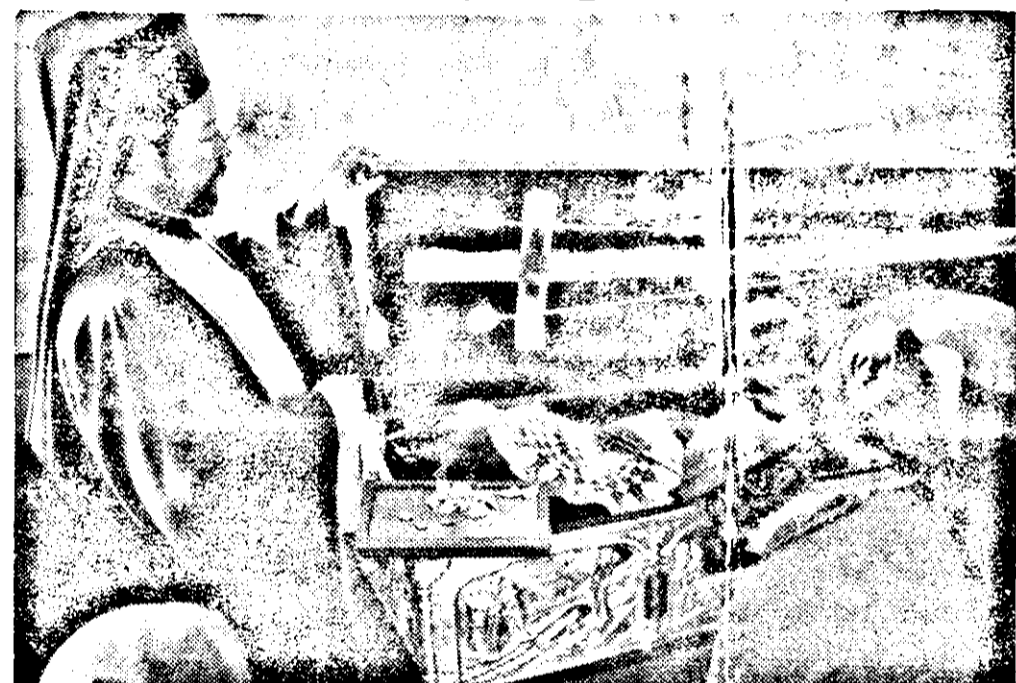
## 78 Mill. Gesamterfordernis des Komitates Timis-Torontal.

Der Kostenanschlag des Komitates Timis-Torontal beläuft sich auf 78 Millionen 254.658 Lei, wovon die ordentlichen Ausgaben mit 41 Mill. 501.286 Lei, die außerordentlichen mit 14 Millionen 201.456 Lei und die Ausgaben mit besonderer Bestimmung 22 Millionen 550.456 Lei beziffert sind.

Einzelsheiten über die verschiedenen Ausgangsposten werden erst nach Gutheißung des Kostenanschlags veröffentlicht.

Sommerraubewahrung von Pelzwaren am verlässlichsten bei: ZIMMERMANN, Kürschnermeister, Arad, Str. Duca No 5.

## Der Tag der Heilung in Bucuresti.



Den Gebeinen des heiligen Demetrius in der Kathedrale zu Bucuresti werden wundertätige Kräfte zur Heilung zugeschrieben. Alljährlich wallfahrten zahlreiche Kran-

ken zu den Reliquien, um durch die Berührung der Gewänder Heilung zu erlangen.

## Lovriner Selbstmörder hat für alles gesorgt.

In unserer letzten Folge berichteten wir kurz, daß sich in Lovrin der 68-jährige Michael Hogh erhängte.

Wie man nun aus Lovrin schreibt, war Hogh, der eigentlich aus der Watscha (heutezeit Jugoslawien) stammt, ein sonderbarer Kauz, lebte ohne Frau und Averbandte seit der Nachkriegszeit in Lovrin und verleugnete bis zu seinem Tod seine Kinder aus erster Ehe, die auch heute noch in der Watscha leben. Er selbst kam aus Amerika, hatte ziemlich Geld in der Tasche und ließ sich als Pri-

vatier in der Gemeinde nieder.

Jetzt bei seinem Selbstmord hinterließ er sich einen Zettel auf die Brust, auf welchem er folgende letztwillige Verfügung getroffen hat: von seinem Geld bekommt 5000 Lei das Pfarramt, wofür alljährlich an seinem Todestag eine heilige Messe zu lesen ist; für 25.000 Lei ist ein Grabstein zu kaufen und auf sein Grab aufzustellen. Alles andere Gute und Schlechte auf der Welt überläßt er — in Ermangelung von Verwandten — der Menschheit selbst.

## Falsche Financier in Wetschehausen verhaftet.

Aus Wetschehausen wird uns berichtet: Vor einigen Tagen erschienen in unserer Gemeinde zwei Männer, die sich als Finanzagenten ausgaben. Sie lehrten in einige Häuser ein und gaben vor, 50-100 Liter Wein kaufen zu wollen. Als Kostprobe verlangten sie überall einen halben Liter Wein, für den sie, nachdem sie ihn getrunken haben, 4-5 Lei bezahlten.

Die Leute stelen den Gaunern herein und nahmen das Geld an, worauf diese, wegen Weinverkaufs unter 50 Liter, mit Finanzstrafen bis zu 10.000 Lei drohten. Da aber die Leute nicht geneigt waren, sie zu bestechen, gingen sie recht umständlich

darin „Proces verbal“ aufzunehmen und hofften, daß ihre Opfer, wenn sie es erst mit der Angst zu tun bekommen, sie doch bestechen werden.

Doch ehe ihnen dieses „Geschäft“ auch nur einen Leu eingebracht hätte, erschien der Gemeindevorstand und nahm die beiden „Financier“ fest. Mit vorgehaltenem Revolver hielt er die Gauner in Schach, bis die Gendarmerie erschien und sie einem „gründlichen“ Verhör unterzog, während welchem festgestellt werden konnte, daß es sich um zwei vorbestrafte Individuen handelte. Die beiden Gauner wurden der Lugojer Staatsanwaltschaft eingeliefert.

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über die sprichwörtliche Arbeitscheu der Zigeuner, die ihre gesunden Glieder, selbst wenn es sich um Geldverdienen handelt, lieber allen denkbaren Gefahren aussetzen, als für Arbeit zu verwenden. In ihrem Kampf ums tägliche Brot mit Umgehung der Arbeit zeigen die Zigeuner einen Mut, der oft an Selbentum grenzt. Ein solcher „Geld“ war der Zigeuner Papa, der eine sehr gefährliche Art des Geldverdienens erfunden hat. Auf der Trag — Wrekburger Landstraße lauerte er den Autos auf und geriet irgendwie vor die Räder. Freilich war er dabei peinlich darauf bedacht, daß der „Unfall“ nicht etwa zu schwer ausfalle, darum ließ er mit großer Geschwindigkeit daherausende Autos weiterfahren, kam aber ein Kraftwagen langsamer daher, schickte er sich so, daß er vom Kotflügel zu Boden gestossen wurde. Sein Dammern hat dann die erschrockenen Kautolenter immer veranlaßt ihm ein kleines „Schmerzensgeld“ zu geben. Doch sowie es oft Vorkünfler ergibt, daß sie den Sprungmoment, den sie jahrelang richtig treffen, einmal verpassen und sich dabei das Genick brechen, so erging es auch dem Zigeuner Papa. Ein Fehlsprung und er lag tot unter den Rädern eines Autos, das, statt ihm Geld zu bringen, ihm den Tod brachte.

— wie ein Beamter bei einem Monatsgehalt von 2000 Lei allein für Wohnungsmiete 2500 Lei pro Monat bezahlen kann? Dieser Beamte ist mit der Verlostigung des Tuberkulospitals in Bijnita (Bukovina) betraut. Sowas ein Bukurestler Blatt berichtet, werden die Kranken dort so belästigt, daß täglich pro Kopf 8—10 Lei verausgabt werden, obgleich dem Ministerium 28 Lei pro Tag ausgerechnet werden. Da bei Tuberkulosen die reichliche u. schmackhafte Nahrung eine der Hauptbedingungen ist, läßt es sich vorstellen, wieviel Kranke in dieser Heilanstalt geheilt werden. Sowas das Blatt berichtet, wird auch auf die Reinlichkeit kein Gewicht gelegt. Das Bad wird einmal monatlich gekehrt und das Bettzeug wird selten gewechselt. Dem Staat werden aber lange Rechnungen für Heizung und Reinigung dorgelegt und infasfirt. — So ist das Rätsel zu lösen, daß der Kleinschule des Spitals von 2000 Lei Gehalt für Miete 2500 Lei zu zahlen im Stande ist.

— darüber, daß man sich in Amerika in amerikanischen Einfällen zu überdienen trachtet. Bisher war es bekannt, daß jedweder amerikanische Bürger, wenn es ihm danach gelüftet, sich einen Offiziersrang bis zum Obersten erkaufen, oder durch irgendeine Zivilistat erben kann. Das Recht zum Ernennen von Zivilisten zu Offizieren hat nicht nur die Seeresverwaltung sondern auch jeder Gouverneur der 48 Staaten Nordamerikas. Daher kommt es, daß Amerika nicht weniger Oberste hat, als es bei uns „Schule“ gibt. — An diesen Amerikanismus hat man sich aber schließlich schon gewöhnt. Was aber der Gouverneur von Texas in dieser Hinsicht leistete, überstieg die zivilmilitärische Höchstleistung seiner Kollegen. Dieser ernannte eine Filmschauspielerin zum Admiral. Die Verdienste der Schauspielerin und die amerikanische Flotte bestehen darin, daß sie, wie der Gouverneur erklärte, flotte Matrosenkleider sang, wodurch die amerikanische Flotte in weiten Kreisen volkstümlich geworden ist. — Blühtert man die biden Hände der Weltgeschichte durch, sieht man auf manche Schrüllen, unter denen der Einfall des römischen Kaisers Gallus wohl der närrischste zu sein dünkt, der sein Biebsingepferd zum römischen Senator ernannte. Den Rang eines See-Admirals sich zu erlangen, diese Narrheit findet aber in der Weltgeschichte ihr Paar nicht. Das ist wahrer Ueber-Amerikanismus.

# Ohne Rechnung — kein Mehloverlauf.

Bucuresti. Laut neuester Mehloverordnung des Finanzministers haben in Zukunft alljene Kaufleute, welche direkt von Mühlen ihre Mehlgüter im Detail beschaffen, auch mit Wiederverkäufern arbeiten, über das im Kleinverkauf ausgegebene Mehl ein Verzeichnis anzustellen. Die Verzeichnisse über das im Detail, daher ohne Rechnung verkaufte Mehl haben sie am Ende des Geschäftstages zu summieren, darüber eine ordnungsgemäß gestempelte Rechnung auszustellen und die nach der Rechnung verpflichtenden Gebühren beim zugehörigen Steueramt zu bezahlen. Die Verordnung bezieht sich

nicht auf jene Kleinkaufleute, welche nicht direkt von den Mühlen, in kleineren Posten, das Mehl kaufen, denn nach diesem in Verkehr kommenden Mehl ist die Gebühr bereits bezahlt. Die Verordnung hat in Handelskreisen eine Erbitterung verursacht und wird in der Praxis als unburchführbar gehalten. Trotzdem verharret der Minister auf seiner Verordnung, weil nach seiner Meinung bei dem bisherigen System der Staat großen Schaden erlitten hat. Jetzt werden den Schabden die Konsumenten haben, weil weder die Kaufleute noch Mühlen draufzahlen wollen.

# Bieh-Impfstall in Albrechtsflor.

Der Albrechtsflorer Bauernverein hat — wie man uns schreibt — auf dem Gebiet des Kompossessorates einen Impfstall für das Vieh gebaut, was allgemein zu begrüßen ist.

Anzufrieden sind nur viele Kompossessoratsmitglieder darüber, daß man nun einen Unterschied zwischen Mitgliedern und Nichtmitgliedern des Bauernvereines macht und Nichtbauernvereinsmitglieder Stallgeld bezahlen müssen, trotzdem sie Kompossessoratsmitglieder sind.

Auch bemängelt man es, daß der Bauernverein nur den Kompossessoratspräsidenten fragte und nachdem dieser sich mit dem Bau einverstanden erklärte, wurde der Stall errichtet, ohne daß man die Kompossessoratsmitglieder gefragt hat.

Ansonsten, wenn man diese kleinen Heibereten, welche zwischen Kompossessorats- und Nichtbauernvereinsmitgliedern, die heute noch bestehen, in Abzug bringt, ist die Errichtung des Impfstalles eine Wohltat für die Gemeinde, wo ständig 100 und noch mehr Schweine getimpft werden können.

Wenn einmal die Zeit kommt, daß jeder Bauer es einseht, daß sein Platz nicht im Rosenkranzverein sondern im Bauernverein

ist und man diese für unsere Landwirte so wichtige Organisation nicht politisch mißbraucht, wie dies früher immer der Fall war und heute auch beim Handels- und Gewerbeverein der Fall ist, dann wird auch in Albrechtsflor Ruhe und Frieden herrschen, die unser Landvolf — welches ständig von politischen Windbeuteln verbezt wird — heute notwendiger als je hat.

Allerdings darf man dann nicht aus dem Regen in die Traufe gehen und muß den volkverhehenden Propagandisten ohne Rücksicht darauf, ob sie Joseph oder Sepp heißen, in dem Moment einen Fußtritt versehen, wenn sie sich vom wirtschaftlichen Gebiet auf das politische verirren und leres Stroh brechen, beziehungsweise anstatt besser machen nur über jene schimpfen, die doch mindestens etwas gemacht haben. H. S.

**Togal**  
Wirkt rasch und sicher bei  
**RHEUMA/GICHT**  
KOPF- u. NERVENSCHMERZEN  
Ischias, Grippe, Erkältungskrankheiten.  
Völlig unschädlich!  
Überraschende Erfolge selbst in veralteten Fällen! Machen Sie eine Togal-Marke in Apotheken und Drogerien.

# 20 Proz. aller Ausländer werden wieder ausgewiesen

Bucuresti. Am 15. Mai beginnt das Innen- und Arbeitsministerium mit der Kontrolle der Ausländer. Bekanntlich ist der Zweck dieser Kontrolle, daß die in Rumänien einen Beruf ausübenden Ausländer nach Möglichkeit abgebaut werden sollen. Deshalb erbrachte auch der Innenminister Incullet im Einvernehmen mit Arbeitsminister Nistor den Beschluß, daß durch diese Kontrolle mindestens 20 Prozent der Ausländer, die in Ro-

mänien Arbeitsbewilligungen hatten, abgebaut und ausgewiesen werden sollen.

Auf diese Art wird Rumänien bald „ausländerfrei“ sein, ohne dem Land oder der Bevölkerung dadurch einen Dienst erwiesen zu haben. Viele ausländische Unternehmungen werden ihre hiesigen Filialen und Betriebe auflösen, wodurch wieder die Arbeitslosigkeit nicht verringert sondern im Gegenteil vergrößert wird.

# Sanftannaer Einbrecherbande verhaftet

In Sanftanna trieb seit zwei Jahren eine Einbrecherbande ihr Unwesen. Trotz allen Bemühungen der dortigen Gendarmerie gelang es erst jetzt, gemeinsam mit der Komloscher Gendarmerie, die Bande festzunehmen. Die Einbrecher, fünf an der Zahl, gaben bei ihrem Verhör zu, im Laufe der letzten beiden Jahre bei den Sanftannaer Bandwirten Josef Fuß, Anton Müller, Jakob Hell, Josef Länger, Josef Göpprich, Josef

Mayer, Anton Hellstern, Viktor Schent und Anton Fretz eingebrochen und landwirtschaftliche Geräte, sowie Geflügel gestohlen zu haben. Die gestohlenen Geräte wurden zum Großteil in den Häusern der Diebe gefunden. Die Bande, deren Mitglieder Paul Kovacs, Joan Miscoiu, Augustin Butar, Wabel Batranut und ein Brasober GPR-Arbeiter sind, wurde der Kraiber Staatsanwaltschaft eingeliefert.

**„Petroşani“ S. A. R.** Generalvertreter:  
Cornel Claghita, Timisoara, IV.,  
Strada Mircea Vodă No. 1 — Telefon 16

Industriekohle, Schmeldekohle, Stückkohle, Semikoksbriketts  
**ORIGINAL-GRUBENPREISE**  
**AUTOCALOR**  
Apparat für automatische, rationelle Verwendung unserer Kohle bei Zentralheizungen und Industrieanlagen

# Leitungswahl

bei der Neubeschnowaer Mühle.

Die Erste Neubeschnowaer Walzdampfmühle N.-G. wählte in ihrer Generalversammlung ihren bisher zur vollsten Zufriedenheit wirkenden leitenden Direktor Johann Bekher auf weitere drei Jahre. Sein Stellvertreter ist Johann Müller. Nachdem die Vertrauens der Direktion der Mühlen-N.-G. abgelaufen ist, wurden 12 Aktionäre auf drei Jahre wiedergewählt und fünf Aktionäre kamen als neue Mitglieder in die Direktion.

# Frostschäden im Banat

Aus den Gemeinden Billeb, Großjetscha, Alexanderhausen, Gottlob, Mariensfeld, Bogarosch und Batowa wird uns berichtet, daß der Frost in den letzten Tagen in den Obst- und Weingärten große Schäden verursachte. In den Hausgärten ist der Schaden gering.

# 15-prozentige Lohnerhöhung für Maurer und Zimmerleute.

Beim Timisoaraer Arbeitsinspektorat fand die Verhandlung des Lohnkonfliktes statt, welcher im Bauhandwerk zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern entstanden ist.

Nach längeren Verhandlungen wurde eine provisorische Einigung erzielt, die in einer 15-prozentigen Lohnerhöhung besteht und nach erfolgter Gutheißung des Protokolls seitens des Arbeitsinspektorates für beide Teile rechtsverbindlich ist.

# Glas- und Zementpreise erhöht

Bucuresti. Die Glasfabriken, wie auch die Zementfabriken haben ihre Abnehmer verständigt, daß die Preise ihrer Erzeugnisse mit 12 Prozent erhöht werden. Bemerkenswert sei, daß der im Inland erzeugte Zement bereits vor der Preiserhöhung erheblich teurer war als der ausländische.

# Wer will Wiener Kinder

Wie schon seit vielen Jahren werden auch in diesem Sommer ungefähr 200 Wiener Kinder zum Sommeraufenthalt ins Banat kommen. Keine Familie, die kleinere Kinder hat, sollte es versäumen, ein Wiener Kind als Spielkameraden aufzunehmen. Anmeldungen können bis zum 15. Mai an die Kraiber Zeitung (Blatt 2. Ebene), oder unmittelbar an das österreichische Konsulat in Timisoara gerichtet werden.

\*) Gegen häßlich gefärbten Zahnelag bei Rauchern verwendet man mit großem Erfolg die Chlorodont-Zahnpasta. Auf trockener Zahnbürste verwendet. Eine Tube Lei 18.

# Ladspribapparate u. -Pistolen

In bewährter Ausführung, sowie Phosphorbrönze, Modellgasse in allen Metallen, Lagerweißmetalle liefert verlässlichst:  
**„Britania“** technisches Unternehmen und Gesellsch.  
Timisoara Str. Vladimirescu 26.

# Herber Schlag für Schwäbische Familie in Olaca.

Die Familie des Schwäbischen Tischlermeisters Johann Scherban wurde von einem herben Schlag getroffen. Nach langem, schweren Leiden ist die 31-jährige Mutter und Gattin geborene Eva Fadelmann gestorben und wurde am Mittwoch, den 22. April zu Grabe getragen. Sie wird beweint von ihrem untröstlichen Gatten, sowie einem dreijährigen Tochterchen und einer großen Verwandtschaft.



### Lubendorff läßt sich scheiden weil seine Frau religiös ist.

Wie Münchener Blätter berichten, will sich der aus dem Weltkrieg bekannte Generalstabchef der deutschen Armee, General v. Lubendorff, von seiner Gattin scheiden lassen. Als Begründung wird ein gewisser Gegensatz in der religiösen Anschauung der Gatten angeführt. Frau Lubendorff ist eine religiöse Frau, die häufig Kirchen besucht, während Lubendorff in der letzten Zeit immer mehr von der Kirche abgerückt ist und sich zum altgermanischen Heidenglauben bekennt.

### Im Interesse jedermanns ist es,

sich bei der Uraber städtischen Eisfabrik auf Eislieferungen rechtzeitig zu abonnieren, da man sich nur auf diese Art für die heißen Sommermonate das nötige Quantum von Kunsteis sichern kann.

Die städtische Eisfabrik garantiert Kunsteis erster Qualität, hergestellt von Wasserleitungswasser, bei prompter Bedienung, zu jeder beliebigen Tagesstunde. Bestellungen können telefonisch (No. 24 und 25) ausgeben werden.

## Deutsches Krankenhaus

Timisoara I., Bulev. Regina Maria Nr. 8.  
Für alle Krankheiten — ausgenommen Infektions- und Seifenkrankheiten — moderne hygienische Einrichtungen, freie Arztwahl, neuzeitliches Röntgenlaboratorium für Diagnostik und Therapie, Elektrotherapie, Diathermie, Massage, Höhenkur, vorzügliche Verpflegung, Diätetik nach neuesten Erfahrungen und Grundrissen, liegendes Kalt- und Warmwasser, Lift, Zentralheizung. Mittellose werden gegen Erlag der Dankschulden kostenlos behandelt.  
Billigste Verpflegungspreise.

## Erwerbung von Schanklizenzen wird erleichtert

Block mehr 3 Aktien erforderlich.

Wir berichteten bereits, daß die Zahl der Schanklizenzen sich stark verringerte, wodurch der Staat bedeutende Einbuße an Einnahmen erleidet. Zum großen Teil haben die Kontrollorgane der Finanzbehörden dazu beigetragen, daß viele Lizenz-eigentümer ihres Rechtes entsagten, nur um feineren weiteren Vergütungen ausgesetzt zu sein.

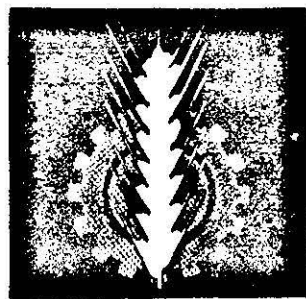
Andererseits wird die Erlangung einer Schanklizenz von der Beibringung so vieler Aktien abhängig gemacht, daß viele es lieber unterlassen, sich um eine Lizenz zu bewerben.

Der Finanzminister will nun in einem neuen Gesetz das Ansuchen um Erlangung einer Schanklizenz vereinfachen. In Zukunft soll nur das

Staatsbürgerschaftszeugnis, ein Zeugnis der Handelskammer und ein Zeugnis der Gesundheitsbehörde erforderlich sein. Den Bedingungen des in Kraft stehenden Gesetzes muß zwar auch in Zukunft entsprochen werden, doch genügt als Beweis eine Erklärung des Gesuchstellers. Weiter sollen die Schanklizenzen in Landgemeinden, nicht wie bisher, nur auf 5, sondern auf 10 Jahre erteilt werden.

Der Finanzminister müßte auch die Steuern der Gasthäuser verringern und das Verbot des Gesellschaftsartenspiels in den Gasthäusern nicht aufheben werden um die Zahl der Schanklizenzen zu steigern.

### Südoftausstellung in Dreslau vom 7. / 10. Mai 1936



### Die Pflegestätte des Handels zwischen Rumänien und Deutschland

### Die deutsche Industrie zeigt:

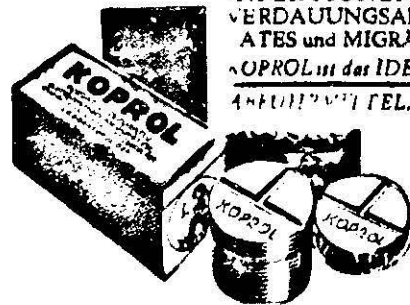
Landmaschinen und Geräte, landwirtschaftliche Industrie, Betriebsmaschinen, Düngemittel, allgemeinen Maschinenbau, Kraftanlagen, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Transportmittel, Personen- und Lastkraftwagen, Wasserversorgung, sanitäre Einrichtungen und Feuerbelämpfung, Elektrotechnik, Funkgeräte, Baustoffe, Siedlungswesen, Wärmebedarf.

### Starke Beteiligung der südost-europäischen Staaten

Besonders Handelsvereinfachungen für den Export von Rohstoffen und Agrarerzeugnissen nach Deutschland. — Messeausweise und verbilligte Fahrkarten bei allen Reisebüros, Hauptniederlage: Europa-Zentrale, Bucuresti, Strada Doamnei 1. Weitere Auskünfte durch: Breslauer Messe- und Ausstellungs-gesellschaft, Breslau 18.

# KOPROL

die in aller Welt bekannt  
Abführmittel-Pastill  
bekämpft mit größtem Erfolg:  
Träge Verdauungs-tätigkeit, Verstopfungen,  
INFEKTIONEN der  
VERDAUUNGSAPPARATES und MIGRÄNE  
KOPROL ist der IDEAL-ANFÜHRMittel.



### Diebstahl in Schag.

Wie aus Schag berichtet wird, wurden aus dem Weingarten des Weinbauern Wassile Cinea mehrere tausend frischversteuerte bereifte Wurzelreben gestohlen. Die zwei Schager Bewohner Alexander Kovacs und Johann Gatic wurden von der Gendarmerie als verdächtig ins Verhör genommen, doch lehnen beide die Täterschaft ab, obgleich im Hause des Gatic einige hundert Reben gefunden wurden. Die Untersuchung wird weiter fortgesetzt.

### Frühjahrs-Neuheiten

in grösster Auswahl und am billigsten im Spezialgeschäft für Herrenstoffe  
**Rabong & Schneider A.**  
Timisoara I., Piata Bratianu, röm.-kath. Bischofsgebäude

nicht mehr leichtsinnig ausfiel, und dessen vorhin noch so fröhliches und sorgloses Jungmännergesicht jetzt einen ernsten und gereiften Eindruck machte.

„Also, Herr Fischer, ich sagte Ihnen schon, daß mit dem Herrn Amtsrat nichts anzufangen war. Der glaubte fest und steif an alles, was ihm der Helmer vorschwindelte. Der hätte jeden schief angesehen, der ihm hätte die Augen öffnen wollen. Rein, Herr Fischer, der Herr Amtsrat, der wollte betrogen sein. Er wollte auch nichts mit dem Gutswesen zu tun haben. Feste feiern, große Jagdgelage abhalten — das war seine Lust.“

Glauben Sie mir, Herr Fischer, der Herr Amtsrat war nicht zuletzt selbst schuld an dem Verfall des Schloßguts. Von uns reinem wollte er nicht viel wissen. Er wollte nicht zu tun haben mit armen, schwer arbeitenden Männern; er hielt sich lieber an die vornehmen Nichtstuer und Windbeutel aus der Stadt, die sich an seinem Tische den Bauch voll aßen. So lange, bis das Ende kam. Dann ließ sich seiner mehr blicken von der ganzen noblen Gesellschaft. Dann zerrissen sie sich die Mäuler über Löhbau. Das Gesindel!

Dazu kam noch, daß der Herr Amtsrat den Herrn August so weit weggeschickte. Er sah seiner Mutter so sehr ähnlich und der alte Herr wollte nicht immer an die geliebte Tote erinnert werden. So sah er ganz allein, von morgens bis nachts, und kümmerte sich um nichts mehr. Es wäre vieles anders geworden, wenn der Herr August sich um das Gut gekümmert hätte. Der Verwalter hätte eine Aufsicht gehabt. Aber der junge Herr wollte ja nicht einmal bleiben, nachdem der Herr Amtsrat tot war. Erst jetzt kam er, wo es fast zu spät ist.

Aber da muß ich Ihnen noch etwas sagen, Herr Fischer! Vielleicht ist das ein Rettungsweg. Ich habe nämlich eine glänzende Gelegenheit, den großen Wald dort zu verkaufen. Es wird eine enorme Summe geboten, groß genug, den erheblichen Teil der Belastung zu decken, die auf Löhbau ruhen.“

„Was Sie nicht sagen! Und wer sind die Leute, die den Wald kaufen wollen?“

„Sie kommen von Berlin. Es waren drei Herren.“

„Haben Sie eine Ahnung, weshalb sie den Wald kaufen wollen?“

„Mein! Ich vermute, es handelt sich um eine Heilstätte, denn die Luft in unserem Tannenwald ist ausgezeichnet. Die Herren schnüffelten immerzu in der Luft herum und machten sich gegenseitig auf die Schönheit aufmerksam.“

„Ich habe Herrn August eifrig zugeredet. Und ich meine, auch Sie sollten das tun. Eine bessere Gelegenheit wird er nie finden. Und dann wenn ein großes Sanatorium hierher käme, würden doch alle profitieren.“

„Vielleicht haben Sie recht, Herr Steingruber! Ich werde mir die Sache auf dem Heimwege überlegen. Aber jetzt muß ich gehen; hoffentlich finde ich meinen Freund bald, damit ich das alles mit ihm besprechen kann. Vielen Dank jedenfalls für Ihre Aufklärung.“  
(Fortsetzung folgt.)

# Das grosse Los

ROMAN VON MARGARETE ANKELMANN.

(4. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

So einfach das Gebotene auch war, so appetitlich sah alles aus. Frau Mertens, die alte Haushälterin, war tüchtig, und sie liebte August Richter. Sie sorgte für ihn, soweit es in ihrer Macht stand.

Als die Freunde gegessen hatten, trat sie herein, ein Körbchen mit vier Apfelsinen in der Hand. Sie hatte die Früchte gestern für ihr Geld gekauft. Der Verwalter bestimmte ja genau, was es im Herrenhause zu essen gab. Wie er auch das Essen für die Tagelöhner bestimmte.

Dieser anmaßende Mensch war Frau Mertens ein Dorn im Auge, besonders in den letzten Jahren, seitdem der Amtsrat tot und August fern war. Er tat, als ob er hier der Herr war.

Frau Mertens hatte wohl gesehen, wie der Verwalter erschrocken war, als ihm die plötzliche Ankunft des jungen Herrn gemeldet wurde. Sie war überzeugt davon, daß da viele, nicht in Ordnung war. Bei dem Verwalter gab es jeden Tag herrliches Essen, das wußte sie; die Vorratskammern drüben waren gut gefüllt.

Aber — durfte sie denn etwas gegen die da drüben sagen? Der Verwalter besaß die Vollmacht über das gesamte Personal; er hätte sie kurzerhand entlassen können, und dann wäre auch ins Herrenhaus irgendein Geschöpf gekommen, das die Herrschaft begaunert hätte. So schwieg sie lieber und wartete auf ihre Zeit; wenn sie erst wieder vertrauter mit dem jungen Herrn geworden war, konnte sie vielleicht doch reden.

Theobald Fischer sprang auf, als Frau Mertens hereinkam, gab ihr die Hand.

„Kennen Sie mich noch, Frau Mertens?“

„Aber, gewiß doch, Herr Fischer! Ich erinnere mich noch gut daran, als Sie damals als Junge hier waren. Und ich freue mich sehr, daß Sie den Herrn August besuchen!“

„Ja, Frau Mertens, mein Freund wird sogar längere Zeit hierbleiben. Lassen Sie mich ein Bett in meinem Schlafzimmer aufstellen; wir wollen wieder so zusammenhausein wie früher!“

„Und daß ich es nicht vergesse, Frau Mertens“, sagte jetzt Theobald und zog seine Brieftasche, „ich trage natürlich meinen Teil bei zu der Haushaltkasse. Hier, haben Sie zweihundert Mark, damit Sie und immer etwas recht Schönes kochen können.“

Frau Mertens hatte wohl gesehen, wie der Verwalter erschrocken war. Jetzt war sie wenigstens nicht mehr allein auf den Verwalter angewiesen, den Halsabschneider. Jetzt hatte sie wenigstens etwas



# Kulturabend

in Neudesehenowa.

Der Neudesehenowaer deutsche Mädchenchor veranstaltete einen sehr gut gelungenen Kulturabend. Nach dem Vortrag einiger Lieder und eines Sprechchores wurde das Weibespital „Nicht leuchtet in der Finsternis“ aufgeführt. Darauf folgten einige lustige Lieder und der Schwank „Das Gasthaus zur goldenen Gans“. Die Leitung hatte die Vorsitzende des Mädchenchores Frä. Müßler inne.

## Sichern Sie sich Ihren Gladbearf zur rechten Zeit,

\*) jedoch mit Vorbehalt Infolge des ständigen Mangels an Naturerz können zur heißer Sommerzeit nur jene mit Sicherheit auf Eis rechnen, die ihr Eis vom Beginn der Saison von der leistungsfähigen und vertrauenswürdigsten Eisfabrik beziehen. Kaufen wir daher schon jetzt von der Eisfabrik Neuh. Arab. Bul. Regels Ferdinand No. 33. Telefon: 141. Dortselbst sind Eislammen zu verpacken.

## Großes Turn- und Sportfest in Zimbolla.

Die Leitung des Bahlsber Schwäbischen Sportvereines „Bertha“ hat jetzt schon beschlossen, Sonntag, den 5. Juli, im Zusammenhang mit dem zehnjährigen Jubelfest des Vereines auch ein großzügiges Turn- und Sportfest zu veranstalten.

# Banater Sanatorium

Timisoara 2, Str. Obodan 3 (gew. Rabengasse). Es werden alle Kranke (ausgenommen Infektions- und Geschlechtskrankheiten) aufgenommen für Behandlung und Operationen.

Preise: Kur- und Sanatoriumsgebühren  
1. Klasse . . . 100.—  
2. Klasse . . . 80.—  
3. Klasse . . . 60.—

# Der Bauer ist erwacht u. die Regierung ist tot

sagt der gew. Minister Mihalache.

Bucuresti. In einer Versammlung der nationalgarantistischen Partei in Campulung-Muscel sprach der Präsident der Partei und gew. Minister Mihalache u. sagte u. a.: „Der Bauer sei aus dem Schlaf erwacht und die nationalgarantistische Partei werde den Beweis erbringen, daß man über ihn nicht mehr hinweggehen können“. Die politische Lage besprechend, sagte Mihalache: „Sollen wir die Regierung noch angreifen? Nein, denn über einen Toten soll man nichts Schlechtes sagen. Man müsse sich wundern, wie sich die Regierung noch erhalte. Die letzten Teilwahlen haben bewiesen, daß hinter der nationalgarantistischen Partei die wahre Kraft des Landes stehe. Die Liberalen brü-

sten sich mit dem Vertrauen des Königs. Es sei richtig, daß der König bisher die Regierung noch nicht mißbilligt habe. Doch statt daß die Regierung den König decke, verdeckten sich die Regierer hinter der Krone. Dies sei ein für das Land und die Krone schädlicher Mißbrauch. Wir lehnen es ab, sagte Mihalache, zu glauben, daß Seine Majestät einer Regierung das Vertrauen schenke, die seit langem das Vertrauen des Landes verloren hat“.

Mihalache erklärte weiter, seine Partei werde in Kürze zur Macht berufen werden. Der Feldzug gegen die Regierung werde im Mai die Entscheidung bringen.

# Riesenfisch / oder Riesenente.

Aus Malo wird folgende, kaum ernst zu nehmende Nachricht gemeldet: Einige Fischer aus Apatsfalva an der Marosch, gegenüber Eschanab, haben einen angeblich 60 Kilogramm wiegenden Hecht gefangen und wollten den Fisch mit ihrem Kahn gegen das ungarische Ufer der Marosch steuern. Als sie sich aber dem Ufer näherten, wurde der Hecht plötzlich „widerpenflich“. Er zog den Kahn mit solcher Kraft gegen das romantische Maroschufer, daß alle Anstrengungen der Fischer, den Hecht auf ungarischen Boden zu bringen, vergeblich waren. Als der Kahn die Mitte der Marosch erreichte hatte, mußten die Fischer das Lau, an dem sie der Hecht gegen das linke Ufer zog, kappen, da sie befürchteten, wegen unbefugter Grenzüberschreitung von den roma-

nischen Behörden bestraft zu werden. Ohne Fisch landeten dann die Fischer in Apatsfalva und erzählten ihr unwahrscheinliches Erlebnis mit dem noch unwahrscheinlicheren 60 Kilogramm wiegenden Hecht.

Ob es hiebei um einen Hecht oder eine Ente handelt, läßt sich nicht feststellen, wir glauben allerdings das letztere. Möglicherweise war es ein Hecht, der sich jetzt, im April, erst in der Marosch befindet, aber bis Juli oder August bis in die Adria hinunterschwimmt und dort zum jährlich wiederkehrenden „Fai von Fiume“ wird. Es scheint, als gebe es neben dem Jägerlatein auch noch ein besonderes Fischerlatein — diese sonderbare Hechtgeschichte spricht jedenfalls dafür.

# Die Gattin vom Motorrad

verloren.

Mürzzuschlag. Der Wiener Kaufmann Leopold Stuppacher fuhr mit seiner Frau auf dem Motorrad in das Semmeringgebiet. Bei der Talfahrt bemerkte Stuppacher plötzlich, daß das Hinterrad seiner Maschine fortgesetzt schleuderte. Er brachte den Motor zum Stillstand, wobei er zu seinem Schrecken wahrnahm, daß er seine Frau vom Soziusitz verloren hat. Die Frau war von der Puppelstange gestürzt und lag verletz auf der Straße.

# Freiheit.

\*) Wenn man die Entwicklungsgeschichte der Menschheit auf eine einzige Formel bringen wollte, sie wäre: Kampf um die Freiheit. Dabei muß man nicht zuerst an politische und geistige Freiheit denken, sondern vor allem an physische Freiheit, an Befreiung von Leiden. Ein wichtiger Sieg in diesem Kampf der Medizin war die Erfindung von „Sloan's Balm“. Rheumatische und neuralgische Schmerzen, Ischias und Gicht bringt „Sloan's Balm“ sofort zum Abklingen und macht sie schnellstens verschwinden. „Sloan's Balm“ hilft dem Menschen sich vom Schmerz zu befreien.

**Warum** sucht Jeder beim Kaffeezer, im Gasthaus oder der Vereinskassette die „Kraher Zeitung“?

**Weil** sie für das Volk geschrieben ist und stets die interessantesten Neuigkeiten schreibt.

## „P O M P I E R“

der beste FEUERLOSCH-APPARAT.

Vertrieb: Dipl. Ing. Kende  
Arad, Str. No. 1

Geld in der Hand. Die jungen Herren würden mit ihrer Kluge schon zufrieden sein.

„Aber, Herr Gust, sagen Sie bitte dem Verwalter nichts von dem Geld. Sonst ist er noch unverschämter und berechnet uns das Geflügel und das Ährige, was eigentlich der Herrschaft zukommt, extra!“

Theobald Fischer hob den Kopf. „Liebe Frau Mertens, ich habe eine Bitte an Sie: Wollen Sie mir Klarheit geben über die Verhältnisse hier, besonders, über den Verwalter? Wollen Sie mir alles sagen, was Sie wissen und wie es sehen?“

Frau Mertens war verlegen geworden. Aus Freude über das Geld hatte sie sich zu einer Unüberlegtheit hinreißen lassen. Was sollte sie nun tun? Mit zitternder Hand strich sie sich über die blütenweiße Schürze, dann antwortete sie:

„Oh, Herr Fischer, da kann ich gar nichts sagen . . .!“  
„Aber ja, gute Frau Mertens! Ich sehe es Ihnen an der Nasenspitze an, daß Sie sogar sehr viel wissen. Sie brauchen keine Angst zu haben. Wir sind Ihnen nur dankbar, wenn Sie uns reinen Wein einschenken, uns ein wenig helfen. Ich selbst will meinen Freund unterstützen, ihm behilflich sein, Ordnung zu schaffen; aber ich kann das nicht allein, ich weiß doch zu wenig von dem, was hier vorgegangen ist!“

Frau Mertens überlegte noch immer. Was sollte sie nur tun? Wenn der Verwalter erfährt, daß sie geschwätzt hatte, dann war es mit ihr vorbei.

„Sie brauchen wirklich keine Angst zu haben, Frau Mertens! Und du, Gust, täteft am besten, wenn du jetzt zum Vorwerk reiten würdest. Ich möchte mich gern mit Frau Mertens allein unterhalten; ich glaube, dabei kommen wir weiter!“

Theobald brachte es auch wirklich fertig, Frau Mertens Scheu zu überwinden. Bald sprach sie sich alles herunter, was sie auf den Herzen hatte, und Theobald wußte, daß ihn sein Argwohn gegen den Verwalter nicht getäuscht hatte.

Aber das, was er da hörte, war schlimmer als seine schwärzesten Vermutungen. Seine Heiterkeit war im Laufe des Gesprächs einem tiefen Ernst gewichen. Es würde nicht leicht sein, da Abhilfe zu schaffen, das wußte er. Aber er würde trotzdem mit allem fertig werden.

Er dankte Frau Mertens, verabschiedete sich von ihr und wandte sich stehenden Fußes hinüber zum Verwalter . . .

„Da! Hallo! Sie, guter Mann, ist mein Freund nicht bei Ihnen, der Doktor Richter?“

Fast ein wenig unwillig über den lauten Eindringling hob der alte Wächter Steingruber seinen grauen Kopf. Sah über das Geländer der Holzveranda hinweg gerade auf einen jungen Mann, der ihn ein wenig heraufsehend ansah.

„Was wünschen Sie denn, mein Herr?“

„Sie sind doch der Wächter Steingruber — nicht wahr?“

„Zu dienen, mein Herr!“  
„Können Sie mir nicht sagen, ob August Richter bei Ihnen ist. Er wollte doch hier vorkommen?“

„Herr Doktor Richter ist vor etwa zwanzig Minuten fortgeritten!“

„Oh, das ist zu dumm! Da renne ich wie ein Verfluchter hierher . . . Aber, ich möchte ja auch mit Ihnen reden, Herr Steingruber. Ich weiß von Frau Mertens, daß Sie ehrlich sind und treu, und daß Sie es gut mit den Richters meinen. Aber warum haben Sie denn nicht meinem Freund die Augen geöffnet über diesen Betrüger und Schwindler, der hier Verwalter ist?“

„Hübsche Dinge hab' ich da erleben müssen. So etwas von Rechnungsführung ist mir noch nicht vorgekommen. Das sind ja ungeheuerliche Zustände . . .“

Wächter Steingruber unterbrach den Bittenden.

„Wollen Sie mir nicht sagen, wer Sie eigentlich sind?“ „Ich bin Theobald Fischer, der beste Freund August Richters. Er hat mir Vollmacht gegeben, hier Ordnung zu schaffen. Verstehen Sie?“  
„Soso! Dann sind Sie wohl der neue Verwalter? Ist Helmer abgesetzt worden?“

„Sagen Sie lieber: rausgeflogen. Und zwar sofort. Einen Betrüger und Trunkenbold können wir hier nicht gebrauchen. Es wird wohl auch noch ein gerichtliches Nachspiel geben, wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung. Dieses Subjekt war es hauptsächlich, das meinen armen Freund allmählich um Hab und Gut gebracht hätte!“

„Ja, ja! Wir haben es alle mit ansehen müssen und konnten nichts dagegen tun!“

„Aber mein Lieber, ein Wort zu dem Amtsrat, und diese Schmeicheleien wären wohl aufgedeckt worden.“

„Oh, Sie scheinen keine Ahnung zu haben von dem Herrn Amtsrat. Der war Wachs in den Händen von Helmer; er glaubte an dessen heuchlerischen Worte wie an das Evangelium. Da war wirklich nicht das geringste zu machen. Und der Herr August, der ließ sich nie bliden, und schriftlich konnte man da nichts ausrichten.“

Aber ich bin froh, wenn ich jetzt endlich frei von der Leber weg reden kann; das hab' ich mir schon lange gewünscht.“

Theobald Fischer hatte auf Einladung des Wächters auf der Veranda Platz genommen; er war neugierig, was er alles hören würde. Der Mann da vor ihm sah gut und vertrauenerweckend aus.

„Sie dürfen mir ruhig vertrauen, Herr Steingruber! Wenn ich auch noch jung bin: ich habe den besten Willen, meinem Freund zu helfen.“

„Ja! Da sind Sie wohl gar nicht der neue Verwalter?“ Fragend sah der Wächter zu Theobald Fischer auf.

„Nein, der bin ich nicht! Aber ich bitte Sie trotzdem, mir alles zu sagen, was Sie wissen. Sonst kann ich nicht helfen.“

Steingruber sah auf den jungen Mann, der auf einmal gar



# Die 100-Lei-Münzen sollen eingezogen werden.

## Das viele Falschgeld zu seiner Landplage geworden.

Bucuresti. In der letzten Zeit vermehren sich die falschen 100- und 250-Lei-Münzen in besonders starkem Maße. Die falschen Münzen stimmen zum größten Teil nicht nur in der Zeichnung und äußerlichen Ausführung mit denjenigen der Nationalbank fast genau überein, sondern auch ihr Klang ist so gut, daß man sie von den echten Münzen nur nach einer eingehenden Prüfung unterscheiden kann.

Die falschen Münzen haben bereits derart zugenommen, daß das Hartgeld von den Verkäufern nur mit großem Widerwillen angenommen wird. In Cluj haben z. B. einige Kaufleute dieser Tage sich einfach geweigert, Warenposten gegen Hartgeld zu verkaufen, mit der Begründung, daß sie die echten von den falschen Münzen nicht zu unterscheiden vermögen, umsoweniger, als auch die Nationalbank zwei Emissionen in Verkehr brachte, deren Münzen verschiedenen Klang haben.

Die Finanzadministration und Staatsbehörden im allgemeinen machen aus diesem Grunde bei Zahlungen mit Hartgeld ebenfalls Schwierigkeiten. Die Filialen der Nationalbank in der Provinz übernehmen das Hartgeld, stellen dafür jedoch nur eine provisorische Bestätigung aus. Die regelrechte Quittung erhält der Zahler erst dann, wenn das Geld der Nationalbank in Bucuresti eingeliefert und dort festgestellt wurde, daß unter den Münzen keine falschen sind. Sind falsche Münzen darunter, so werden sie beschlagnahmt und vernichtet, während der Einzahler die Differenz ersetzen muß.

Die Nationalbank hat bereits vor längerer Zeit die Untersuchung einleitet, um festzustellen, woher die falschen Münzen kommen. Aus der Untersuchung ging hervor, daß die

meisten falschen Münzen in einem fremden Lande hergestellt werden. Die Fälschungen werden über die Grenze geschmuggelt und an Vermittler abgegeben, die sie dann in Verkehr bringen. Die Vermittler erhalten dabei eine Provision von 50—55 Prozent, so daß ihre „Arbeit“ äußerst lohnend ist.

Obzwar diese Feststellung bereits im Februar gemacht wurde, gelang es den Organen der Nationalbank bisher trotz aller Bemühung weder das Land, wo die Münzen erzeugt werden, noch aber auch nur einen der Vermittler festzustellen. Da die Ueber-

schwemmung des Marktes mit falschem Gelde unabsehbare Folgen nach sich ziehen kann, befaßt man sich in der Nationalbank schon mit dem Gedanken, die im Verkehr befindlichen 100-Lei-Münzen einzuziehen und durch solche anderer Prägung zu ersetzen. Bisher wurde jedoch noch kein Beschluß gefaßt.

Die Handelskammern Siebenbürgens haben beschlossen, beim Finanzministerium und bei der Nationalbank zu intervenieren, damit die notwendigen Maßnahmen getroffen werden, um der Flut des falschen Geldes einen Damm zu setzen.

# Arzt als Räuberhauptmann

Vor dem New Yorker Strafgericht fand dieser Tage der Prozeß gegen den bekannten Arzt Dr. Willfred Kobalphy statt. Seine Verhaftung war vor einigen Monaten im Mittelpunkt eines Gesellschaftsstandals gestanden, da Mitglieder der vornehmsten New Yorker Gesellschaft in die Affäre verwickelt sind.

Kobalphy wurde verhaftet, als er 80 Personen in seiner luxuriösen Villa auf Long Island ein prächtiges Bankett gab. Während des Gastmahls erschienen plötzlich 10 Detektive, verhafteten den Hausherrn, seine Gattin und seinen Sekretär.

Dr. Kobalphy war Frauenarzt und hat zahlreiche Damen der höheren Gesellschaftsklassen ihres wertvollen

Schmucks geraubt, während sie eingeschlafert in seiner Klinik lagen. Wenn sie Lärm schlagen wollten, drohte er mit Enthüllungen des Geheimnisses ihrer Krankheit. Auf diese Art hatte Dr. Kobalphy auch große Erpressungen verübt. Die erpreßten Summen belaufen sich auf 400.000 Dollar.

Durch die Untersuchung wurde auch noch die Tatsache enthüllt, daß der Arzt Anführer einer Diebs- und Räuberbande war, welcher er auf Grund seiner Ortskenntnisse im Hause von reichen Leuten, wertvolle Winke gab, wo sie einbrechen sollten.

Das Gericht verurteilte den Räuber-Arzt zu 30 Jahren Gefängnis.

## Durcheinander bei den Mühlen

Bauern aus den Städten können ihren Weizen im dem Dorf mahlen lassen.

Bucuresti. Das Ministerium hat in einer für Mühlen sehr wichtigen prinzipiellen Frage entschieden.

Die Landwirte und Grundbesitzer der Timisoaraer Vorstadt Mehala suchten an, daß sie ihren Weizen in einer Mühle außerhalb der Stadt mahlen lassen können, nachdem in Timisoara bloß Handlungsmühlen sind.

Das Ministerium erlaubte, daß sie in der Mühle der Nachbargemeinde Sadelhausen mahlen lassen dürfen. Ähnliche Ansuchen reichen auch die Landwirte aus anderen Städten bei dem Ministerium ein.

## Araber Deutscher Abend verschoben.

Wir berichteten, daß der Araber Deutsche Kulturverein am Samstag einen gemüthlichen Abend im Deutschen Haus veranstaltet. Wie man uns nun mitteilt, mußte die Veranstaltung unterbleiben, nachdem auch ein deutscher Künstler an diesem Abend auftreten sollte, dem man jedoch unterdessen die Aufenthaltsbewilligung entzogen hat. Man hofft jedoch, die Veranstaltung in einiaen Tagen oder Wochen mit einem anderen Programm dennoch abzuhalten.

## 5 Banater rom. Zeitungen verboten

Timisoara. Die Komitatspräfektur hat vom 20. d. M. das Erscheinen der romantischen Blätter Angheta, Curierul Banatului, Generatia Noua, Viruinta und Victul auf die Dauer eines Monats verboten.

Das Verbot wurde wegen Nichterhaltung der Zensurbestimmungen erlassen.

## Disziplinäruntersuchung wegen Sinaitzer Glücksspiele.

Bucuresti. Auf Veranlassung des Justizministers begab sich der Kassationshofrichter Ioan Dobrescu nach Sinaita, um zu untersuchen, wie es möglich war, daß im dortigen Spielcasino während der Osterfeiertage gespielt wurde. Als Folge seiner Untersuchung werden der Prahovaer Gerichtshofpräsident Caplescu und der Richter Cobrut vor die Disziplinarkommission gestellt.

## Blitztötet Landwirten

Ueber die Gemeinde Inau (Kom. Someş) zog ein heftiges Gewitter. Ein niedergehender Blitz hat den Landwirten Me Morariu getötet und seine in der Nähe stehenden zwei Söhne schwer verwundet. Auch setzte der Blitz das Haus des Landwirten in Brand, welches samt dem Stall vollständig eingeäschert wurde.

## Schwabenhochzeit in Amerika

In Cincinnati hat Emmerich Lung, Sohn des aus Dobrin stammenden Ehepaars Nikolaus Lung und Maria geb. Römer, mit Frä. Katharina Mayr, Tochter des aus Maffort (Jugoslaw. Banat) ausgewanderten Ehepaars Nikolaus Mayr und Katharina geb. Schulz die Ehe geschlossen.

An der Vermählungsfester haben zahlreiche Gäste, die fast alle Schwaben aus dem Banat sind, teilgenommen.

**Husten, Augenkatarrh, Heiserkeit, Augenkrankheit wird am besten geheilt durch**  
**PANTUSSIN-SYRUP**

Zu beziehen von der Apotheke Dr. Földes, Arab, Str. Eminescu. Eine Flasche kostet 90 Lei. Es wird auch per Post gegen Nachnahme geliefert.

## Jugoslawen zählt Entschädigung an das Komitat Timis-Torontal.

Die Leitung des Komitates Timis-Torontal wurde vom Innenministerium in Kenntnis gesetzt, daß Jugoslawien als zweite Rate der Entschädigung der öffentlichen Gebäude und des Vermögens, welches infolge der Teilung des Banates an Jugoslawien gelangte, 2.300.000 Lei bezahle, welche Summe durch die Nationalbank dem Komitat überwiesen wird. Das Komitat hat von der jugoslawischen Verwaltung noch zwei Raten zu bekommen.

## 93-jährige Frau im Flugzeug

Bucuresti. Die hauptstädtischen Blätter berichten, daß vor einigen Tagen die 93-jährige Frau Charlotte Steffens von Klausenburg nach Bucuresti im Flugzeug gereist ist. Die Greisin zeigte sich während der ganzen Reise sehr mutig und wie der Pilot berichtete, saß sie, selbst als das Flugzeug über den Karpathen in 3000 Meter Höhe flog, ruhig am Fenster und blickte ihren vom Wind zerzaarten Hut aus.

## Aus dem Gefängnis ins Wirtshaus und in den Tod.

Bucuresti. Der vor drei Tagen aus dem Buchtshaus Ocna-mare entlassene Ehegatte Teodorescu beaß sich am Sonntag in ein Bucurestier Wirtshaus. Dort geriet er mit mehreren Gästen in Streit, wobei der eine seinen Revolver zog, der sich zufällig entlud und dem gewesenen Sträfling mitten ins Herz gedrungen ist.



**Wer von schönen weißen Zähnen spricht, denkt an Chlorodont**  
die bewährte Zahnpaste gegen mibrbigen Zahnbelag Tube Lei 19.-

## Ins Meer geschütteter Kaffee verursacht Massensterben von Fischen

Wir schreiben schon öfter über die sinnlose Vernichtung von Lebensmitteln, die den Zweck haben, Anhebungen und damit Preissturz zu vermeiden. Es ist schon lange her, daß das brasilianische Kaffeesyndikat aus diesem Grunde ungeheure Kaffeevorräte vernichtete. Zunächst wurde versucht, Lokomotiven mit Kaffee zu heizen (nach dem bekannten amerikanischen Beispiel, wo dasselbe mit Weizen versucht wurde). Doch mußte man diese Art der Vernichtung aufgeben, da den Lokomotiven diese „Nahrung“ nicht gut bekam.

Da faßte man die Idee, die Kaffeevorräte ins Meer zu werfen. Mehrere hunderttausend Säcke Kaffee wanderten seither ins Meer, zu einer Zeit, wo ebensobiele Menschen in den verschiedensten Erdteilen jährlich Hungertodes sterben. Doch wenn es umsonst sein muß, sollen den Kaffee lieber die Fische als die Menschen erhalten, dachten die Herren des Kaffeesyndikates und haben sich dabei um die Lebensbedingungen der Fische geradezu wenig gekümmert, als um die der Menschen. Denn hätten sie das getan, hätten sie es erfahren können, daß der Kaffee geradezu wenig zur Speisung der Fische wie zur Heizung von Lokomotiven geeignet ist.

Die Fischer an der brasilianischen

Küste nächst Rio de Janeiro machten nämlich die betrübende Wahrnehmung des Massensterbens von Fischen. Zeitweilig schwammte das Wasser Millionen tote Fische an den Strand. Lange Zeit konnte das Rätsel des Massentodes der Fische nicht gelöst werden, bis man die Beobachtung machte, daß jedesmal, wenn Kaffee ins Meer geschüttet wird, das Fischsterben beginnt.

Die Fischer wandten sich nun an die Regierung und fordern energisch, daß in Zukunft der Kaffee zumindest 100 Kilometer von der Küste entfernt in die See versenkt werden darf, ansonsten sie das Kaffeesyndikat wegen Ausfall ihrer Fischbeute auf Schadenersatz klagen werden.

## Belgien baut Festungsgürtel

London. Das belgische Heeresministerium hat beschlossen, entlang der deutschen und holländischen Grenze unterirdische Befestigungen zu bauen, die eine Fortsetzung und Ergänzung der französischen Verteidigungslinie sein werden.

Stinter dieser unannehmbaren Verteidigungslinie aus Stahl, wird noch eine zweite geplant, die es mit Zuhilfenahme der vielen Kanäle ermöglichen soll, das Land unter Wasser zu setzen.



# Kinderei der Ortsnamenmagharisierung

Belanntlich hat Baron Desfber-Banffy als ungarischer Ministerpräsident die Magharisierung der Ortsnamen erfunden. Banffy war ein Mann von engem politischen Horizont und geneigt, mit den ganz kleinen Mittelchen und Mätzchen einer geistarmen Taktik zu arbeiten. Er wurde im Jahre 1897 von der ungarischen Opposition wegen angeblich allzugroßer Nachgiebigkeit gegen Oesterreich heftig angegriffen und glaubte durch eine Geseßeschöpfung, die er selbst als chauvinistisch bezeichnete, seine Gegner auszuöhnen zu können. Daher brachte er den Ortsnamenentwurf ein, der von den sächsischen Abgeordneten wie nicht minder von den Rumänen heftig bekämpft wurde. Die Sachsen traten dieses Geseßes wegen aus der Regierungspartei aus, der sie bis dahin angehört hatten.

Das Ortsnamengeseß schrieb nur für amtliche Verlautbarungen die magharischen Ortsnamen vor.

In Schulbüchern mußten zwar auch diese Namen gebraucht werden, doch durfte daneben in Klammer auch der Name in der Sprache des Lehrbuches verwendet werden.

Den Zeitungen und sonstigen privaten Veröffentlichungen die „amtlichen“ Namen aufzuzwingen, daran dachte die Geseßgebung nicht; ein solcher Zwang wurde als unzulässig angesehen.

Magharische Männer von höherer Kultur haben die Ortsnamenmagharisierung niemals geschätzt. Ein deutlicher Beweis dafür ist ein Gutachten des zu seiner Zeit hochangesehenen Hochschullehrers und Akademie-Mitgliedes Joltan Bedöthy, der sich im Jahre 1916 dahin äußerte, daß es eine Verletzung der geschichtlichen Wahrheit sei, geschichtlich gewordene Ortsnamen zu verpönnen.

Noch schärfer brücte denselben Gedanken Graf Stefan Tiba aus, der am 18. März 1915 dem Geographen Eugen Cholnohy folgenden Brief schrieb:

### Guer Hochwohlgeboren!

Durch unsere Kindereien, die wir mit den Ortsnamen treiben, sind wir schon vor der ganzen Welt lächerlich geworden. Finden wir uns doch damit ab, daß jedes Kulturvolk eine Menge fremder Orte nach dem Genus der eigenen Sprache benennt u. es ohne weiteres duldet, daß andere

Nationen auch seinen Flüssen, Städten usw. eigene Namen geben.

Ich meinerseits kann es nur billigen, daß solange wir Wien, Leipzig, Dresden usw. mit den ungarischen Namen Beck, Bibesze, Drejba, benennen, als die Engländer, Franzosen, Deutschen, kurzum die „zurückgebliebenen“ Nationen dasselbe tun, und ich bekenne meine Sünde, daß auch ich, wenn ich deutsch spreche, Pozsony und Kolozsvar „Brestburg“ und „Klausenburg“ nenne.

In aufrichtiger Hochachtung  
Ihr getreuer Tiba.

Wenn also ein Mann wie Graf Stefan Tiba, der als eine der reinsten

Vertörperungen echten magharischen Geistes anzusehen ist, die Ortsnamenmagharisierung als Kinderei bezeichnet, so darf man das wohl gelten lassen.

Warum wir dies vorbringen? Weil auch jetzt wieder in Ungarn dagegen geheßt wird, daß die dortigen Deutschen in ihren Blättern die alten deutschen Namen für Orte gebrauchen, die in Ungarn liegen und ähnlich ist es bei uns, wo man selbst der Zeitung verbietet die historischen deutschen Ortsnamen zu gebrauchen, so daß in den Redaktionen und Zeitungsdruckereien ein ganzer Wirrwarr entstand.

**Nur 2 Lei** **Nur 2 Lei**

## Neueste Landkarte von Abessinien

in großer Ausgabe

mit sämtlichen Orten, Gebirgen, Flüssen, Seen etc., woraus der italienische Normalmaß ersichtlich ist.

### Zu haben bei den „Vollsblatt“-Veräußern

**Nur 2 Lei** **Nur 2 Lei**

### Sportunfall in Perjamosh

In Perjamosh wurde gelegentlich des Spieles zwischen „Fraternitas“-Hermannstadt und FCS, dem Spieler des FCS, Johann Mihalowitsch, so unglücklich gerempelt, daß ihm das Schienbein an zwei Stellen gebrochen ist. Der verunglückte Spieler wurde sofort nach Timisoara ins Spital überführt.

### Vorzüglliche Sirtusleistungen in Aradul-nou.

In Aradul-nou zeigte derzeit der „Sirtus Emil Kratell“ seine nicht alltäglichen Künste. Vorflente bekommen solche Produktionen selten zu sehen, da sich in die Dörfer gewöhnlich nur Sirtusse zweifelhafter Qualität verköhlen. Jede einzelne Produktion, sei das Pferd, oder am Trapez wird absolut präzis ausgeführt. Herzallerliebste sind die dreifachen Tauben u. Hunde. Der Sirtus, welcher am Samstag eine, Sonntag aber noch zwei Vorstellungen in Aradul-nou gibt, verdient von Groß und Klein massenhaft besucht zu werden.

### Imposantes Begräbnis in Jecia-mare.

In Großjettscha ist dieser Tage der 22-jährige Jakob Kost gestorben und wurde unter großer Beteiligung der Bevölkerung sowie des gesamten Jugendvereines und der Musikkapelle zu Grabe getragen. — Ebenfalls in Großjettscha wurde der 88-jährige Josef Heß zu Grabe getragen.

### MARKTBERICHTE

**Banater Getreidemarkt.**  
Weizen 77er mit 3 Prozent 400, Mais 293, Kleie 265, Hafer 320, Gerste 300 Futterwide 300, Moharsamen 520 Lei per Kilo.  
Prager Schweinemarkt.  
Der Auftrieb betief sich auf 3946 Stück, darunter aus Rumänien 432 Stück Fleisch- und 158 Stück Fettschweine. Es notierten: Rumänische 1. Klasse 36, 2. Klasse 34, 3. Klasse 32 Lei per Kilo Lebendgewicht.

### Saatenstand in Paniova.

In der Gemeinde Paniova ist der Saatenstand sehr schön. Die Bevölkerung ist mit dem Maissegen bereits fertig und man hofft — wenn nicht noch ein späterer Frost kommt — in heurigen Jahr auf eine der besten Ernten.

### 30 Lei für das Kilo Seidenraupen-Kotons

Das Ackerbauministerium ordnete an, daß vom 25. April angefangen Seidenraupen zwecks Zucht verteilt werden. Die Timisoaraer Seidenraupen-Zuchtanstalt fordert daher alle jene Personen, die sich mit der Zucht befassen wollen, auf, in der Anstalt Timisoara 4. Bezirk, Bul. J. C. Duca 21, zwecks Uebernahme von Raupen erscheinen zu wollen. Die Interessenten erhalten auch die nötigen Instruktionen. Für die Kotons werden in diesem Jahre Lei 30 pro Kilogramm bezahlt.

### Todesfälle.

Gestorben sind: In Perjamosh Nikolaus Keller im 68. und Nikolaus Noel im 70. Lebensjahre.

### Elternfreude.

In Klein-Sanktmikolaus ist Frau Magdalena Mayer geb. Hartmann eines frommen Jungen genesen, der in der Taufe den Namen Hans Michael erhielt.

### Trauungen u. Verlobungen

Vermählt haben sich: In Perjamosh Adam Martin Bauer mit Fr. Marianne Kleitsch; in Alexanderhausen Josef Kommer mit Fr. Elisabeth Steimer aus Neusiedl.  
Verlobt haben sich: In Perjamosh Anton Fickinger mit Fr. Margareta Keller.

\* Brautausstattungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Mobelwarengroßhandlung Eugen Dornhelm Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

### Die Schwaben sind pünktliche Zähler

Daß unser braves deutsches Volk seinen öffentlichen Pflichten auch trotz der Härte und Schwere der Zeit in beispielgebender Weise Genüge leistet, ergibt sich u. a. auch daraus, daß der Kostenvoranschlag der Gemeinde Saffeld für das Rechnungsjahr 1935/36 bis zu dessen am 31. März erfolgten Abschluß beinahe restlos gedeckt werden konnte, indem bis zu diesem Tage auf die veranschlagten 5,400.160 Lei 4,780.239 Lei eingestossen sind, was einem Hundertsatz von etwa 88.5 entspricht. Warum will man uns trotz unsern Leistungen enteuthen und warum werden wir trotz unserer Opferwilligkeit als Bürger zweiter Klasse behandelt?

### Jarmataer Einwohner zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der Arader Gerichtshof verurteilte den Jarmataer Einwohner Josef Nagy, der in die Wohnung des Arader Einwohners Adam Engelhardt eingebrochen ist und 12.000 Lei gestohlen hat, zu 8 Monaten Gefängnis. Vier Monate Untersuchungshaft wurden eingerechnet.

### Monopolstrafe eines Alexanderhauserers

Wie aus Alexanderhausen berichtet wird, fand die Genbarmerie bei dem dortigen Bewohner Karl Berner einen ungestempelten Selbstzylinder, wofür er mit 1000 Lei bestraft wurde. Da Berner die Strafe nicht bezahlen konnte, wurde er der Staatsanwaltschaft in Timisoara übergeben.

### Sipovaer Kircheninterims-Kommission bleibt.

In Sipova hat die ordentliche Generalversammlung der röm.-kath. Kirchengemeinde stattgefunden. Nach Verlesung des Tätigkeitsberichtes teilte Präses Matth. Schwarz mit, daß laut einer bischöflichen Verordnung das Mandat der kirchlichen Interims-Kommission mit 3 Monaten verlängert wird. Nach dieser Mitteilung wurde die Versammlung geschlossen.

### Gemälde-Ausstellung in Arad

Am 1. Mai eröffnet der Arader Maler Andreas Branpl-Wirth, dessen Eltern aus der schwäbischen Gemeinde Guttendrunn stammen, die Ausstellung seiner Gemälde. Branpl kehrt von einer langjährigen ausländischen Studienreise nach Arad zurück. Der Künstler, der sich aus dem Arbeiterstande in die Höhe schwang, war Schüler berühmter Maler und erntete auch an zahlreichen Budapester, Oedenburger usw. Ausstellungen schönen Erfolg. Die Besichtigung dieser Ausstellung wird gewiß jedem Kunstfreund einen hochwertigen Genuss bieten.

**Moderne elektrische Lüster**

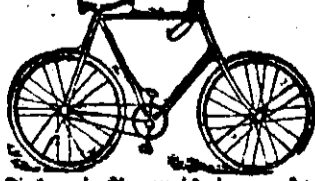
in großer Auswahl, zu fabrikspreisen zu haben bei:

## M. Fischer,

Glas- u. Porzellan-Großwarenhans, Arad, Bulev. Regina Maria No. 24.

### Riefiger Fahrrad-Markt!

„Steyr Waffencrad“, „Duch“, „Opel“, „Kauermann“ u. „Görick“-Fahrräder zu günstigen Restenabzählungen zu haben



Fahrrad-Gummis in großer Auswahl, zu sensationell billigen Preisen. Reichsortiertes Lager in Bestandteilen. Reparaturen werden billig und genau bewerkstelligt.

### Sigismund Hammer & Sohn,

Arad, Bulevardul Regala Ferdinand No. 27

### Arader Kinoprogramm

Select:

## „Pat und Patagon“

Mädchenräuber.

---

Urania:

## „Variete“

Lebenswürdig! Aufregend!  
Fesselnd!  
Darsteller: Annabella, Hans Ubers und Attila Hörbiger.

Mit Garantie  
**Chaiselongues (Schlafdivan)**  
von 500 Lei aufwärts; weiters Um-  
arbeitung von Polster- und Feder-  
mattentzen zu billigen Preisen bei  
**WEISZ & KISS, Tapezierer,**  
Arad, Str. Muresanu No. 2.

### GESCHENKE

Prima Uhren, Schmud und  
Grabenerwaren, sowie deren  
Reparaturen bei:

## CSAKY, Uhrmacher und Goldschmied,

Arad (Hauptstraße). — Alte Ein-  
kaufquelle für Consum- und Galas-  
nitrea-Mitglieder!





Frank S-n, Szeged. Die zweitgrößte Stadt in Ungarn ist Szeged mit 140.948 Einwohnern.

S. S. Perjamosch. Die Auszahlung an die Einleger der ehemaligen Postsparkassa wird nur wegen Devisenschwierigkeiten verzögert.

„Parteigeist“, Ferdinand. Wahrscheinlich handelt es sich um die sogenannte „Einheits“- (Misch-) Partei, die man allgemein als die sogenannte Volksgemeinschaftspartei im Volksmund zu nennen pflegt.

„Schantzeng“. Zweck Erlangung einer Schantzen müssen Sie im Wege der Finanzdirektion ein Gesuch an das Finanzministerium machen.

„Pensions“, Orschowa. Das Pensionsrecht ist entweder an eine gewisse Dienstzeit oder an den physischen Zustand des Staatsangehörigen gebunden.

Wam S-n, Datta. Die Empfindlichkeit der einzelnen Menschen gegen den elektrischen Strom ist ganz verschieden.

Fahrtermäßigung nach Bucuresti

Die Eisenbahn gewährt den Besuchern des Bucurestier Monats zwischen dem 8. Mai und dem 8. Juni eine 75-%, bezw. 50-prozentige Fahrtermäßigung.

Die 75-prozentige Ermäßigung ist in dem oben erwähnten Zeitraum von Freitag oder dem Vortag eines Feiertages jeder Woche bis Montag oder dem ersten Feiertage gültig.

Die Abstempelung der Fahrkarten für die Rückreise geschieht im Ausstellungsgelände des Bucurestier Monats auf Grund der Teilnahmekarten.

Savoy Hotel 217

\*) den neuesten Hans Albers-Film, würdigt Beyers Frauen-Musterte „Hella“ (Verlag Otto Beier, Leipzig) in der soeben erschienenen Nr. 1 und bringt einige Szenenbilder daraus.

Symbolhaer Pfarrer

geht im Oktober in den Ruhestand. Wie wir vernahmen, hat die bischöfliche Behörde zu Timisoara das Gesuch des hiesigen Pfarrers Franz Reff um Versetzung in den Ruhestand für den Monat Oktober d. J. genehmigt.

Ueberstehlungswagon gespundet.

Dem von Orlaca nach Arab versetzten Graniceri-Feldwebel Dumitru Vadigin wurden aus dem Waggon, in dem seine Einrichtungsgegenstände nach Arab gebracht wurden, Gegenstände im Werte von 55.000 Lei gestohlen.

VERRENKUNGEN - QUETSCHUNGEN

„WARUM SOLLEN SIE LEIDEN? WENDEN SIE LINIMENT DOKTOR SLOAN AN. DIE SCHMERZEN HÖREN SOFORT AUF.“

Nicht ein Mittel zur Beseitigung der Schmerzen kann sich mit Liniment Doktor Sloan vergleichen und eine einzige Anwendung genügt, um eine ungeheure Erleichterung herbeizuführen.



das Sie immer eine Flasche zur Hand haben. Liniment Doktor Sloan ist ausgezeichnet zur Beseitigung der Gefahren des Rheumatismus, Hexenschuss, Ischias und Hüftweh, wie auch der sie begleitenden Schmerzen.



BESEITIGT DEN SCHMERZ. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Eine Kleine Flasche Lei 35 Die Große Flasche Lei 60

Politisches Pferderennen in Biled.

Aus Alexanderhausen wird uns berichtet: Wir waren eine Zeitlang unentschieden, ob wir den Fall nicht totschweigen sollen.

ein Wettrennen. Unser Landmann, der Fleischhauer Franz Witto, hatte seine Teilnahme als Reiter angemeldet. Da wir Alexanderhausener, die Leistungen von Mann und Roß kennend, dessen gewiß waren, daß Witto den ersten Preis erringen wird.

Witto mitzuerleben. Was hat sich nun in Biled zgetragen? Der „Deutsche Reiterverein“ hat auf seine deutsche Ehrlichkeit vergessen, denn ein gewisser Nikolaus Wolf aus Triebswetter, der Mitglied des Reitervereines ist und dem man den ersten Preis zuschanzen wollte, wäre der sicheren Gefahr gelaufen, von Witto besiegt zu werden.

SPORT

In Arab und Timisoara haben die Spiele zwischen den beiden Liga-Mannschaften stattgefunden.

In Arab konnte der immer bessere Form zeigende MEGA seinen Rival Gloria einwandfrei mit 3:1 (1:0) schlagen.

Timisoara ist dem Reiter Alpenia nun schon zum zweitenmal gelungen, seinen gefürchteten Gegner Ghineful, zu erledigen.

Bucuresti. Unirea-Tricolor - Crisana 3:1 (2:1).

Szeged. Simbollano-Banatul 2:2 (1:1). Spiel um die Timisoaraer Bezirksmeisterschaft gegen die besterzielende Szegeder mußte der Anwärter auf die Bezirksmeisterschaft, Banatul, einen Punkt abgeben.

Arab. Olimpia PTT-Unirea 4:1 (1:1). Galoab-USK 3:2 (2:1).

Timisoara. Freibor-Fratella 1:0 (1:0). Das Spiel wurde durch ein Foulspiel entschieden. Electrica-Kapit 4:1 (2:1) Die mit Refusen angetretene deutsche Mannschaft konnte dem Sturm der Strahnenbahner nicht widerstehen.



Eberhardt Pflüge und Bestandteile. Marke „EBER“ ist die fahrende, unübertroffene Qualitäts-Weltmarke für Komitat: Arab u. Dijos nur erhältlich bei „Heldau“ H. Gündisch.

Advertisement for Ing. Marki featuring an image of a hammer and text: 'Schweißt elektrisch: Ingenieur- und Maschinen-Fabrik. Erzeugung sämtlicher Motoren, Pumpen und Legtmaschinen.'

Um der Niederlage auszuweichen, verzögerte Wolf sein Erscheinen auf der Rennbahn absichtlich und das Rennen wurde nicht abgehalten. Die veranstaltende Kommission erklärte, der erste Preis dürfe nur einem Mitglied zuerkannt werden.

Advertisement for PFERDEGESCHIRRE, mentioning V. JANCIC and services for saddles and harnesses.



### Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, jetzige druckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratcentimeter gerechnet, uzw. kostet der Quadratcentimeter in Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 20 Lei; im Letzteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Yorkshire-Eber.

1 Stück 8 Monat alt (durchseucht)  
3 „ 3 „ zu verkaufen. Dorselbst auch Heu und Kleo-Heu zu haben. Engelsbrunn, bei Krabul-nou. Wirtschaft d. Grafen Porcia.

Achtung Kaufleute! Schweißheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Kraider Zeitung“.

Agenten und Agentinnen, mit einer Kauktion von 3-5.000 Lei, zu Einführung eines ministeriell autorisierten, guten, gangbaren Kräuter-Tees gesucht. Adresse: Firma „Planta“, Weiss (Sub. Bihor).

Wagners Konversationslexikon, in 16 Bänden, komplett (für Bibliothek oder Verein), zum Preise von Lei 200 per Band, zusammen 3200 Lei, zu haben bei der Verwaltung des Blattes.

Rechenbuch über alle im öffentlichen Leben vorkommenden Rechenarten, insbesondere über Feldrechnungen und Feldmehrkunst zum Preise von nur Lei 40.— per Stück, zu haben beim Verfasser: Johann Ahmann, Sandra (Sub. Timis-Lorontal), oder in der Verwaltung des Blattes.

Achtung Gastwirte! Wir erlauben uns höflich anzuzeigen, daß die Batowna-Blascher Gebrüder, Sorten- und Tischweine von vorzüglicher Qualität sind. Preise 7 bis 9 Lei pro Liter. Wir stehen den Interessenten bereitwilligst zur Verfügung. Informator: Bacova Nr. 209 (Sub. Timis-Lorontal). 77

Milchbäcker, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Kraider Zeitung“.

Guter Zahnarzt (in) mit Kenntnissen und operativ wird dringend gesucht. Angebote sind an Dentist O. Weinfeld, Tarqu-Mu (Ostenta), Str. Traian No. 21, zu richten. 453

Achtung Kapellmeister und Gesangsleiter! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen zu haben, in der Druckeret der „Kraider Zeitung“.

Wallis-Traktor, 20-30 HP, in betriebsfähigem Zustande, preiswert zu verkaufen. Adresse: Josef Hummel, Cobaci (Sub. Timis-Lorontal).

Kerns Weislag zu haben bei J. Kern, Varias, Weiß & Götter, Timisoara und J. Kompach, Krabul-Nou. 818

Zu verkaufen: Ein 8 HP-Schüttelorth-Dreschflaen, aus dem Jahre 1911, die Schnellaufzuger sind freigelegt, zu übergeben: Adam Damesch, Mius No. 218 (Sub. Timis-Lorontal). 961

„Silbas Kochbuch“ darf in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Krab in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

3 Yorkshire-Eber, 7 Monate alt, zu verkaufen bei Nikolaus Hammer, Guttendbrunn (Sub. Krab).

Schneidgeschiffe der sofort gesucht. Franz Jotter, Schmiedemeister, Timisoara (Sub. Timis-Lorontal).

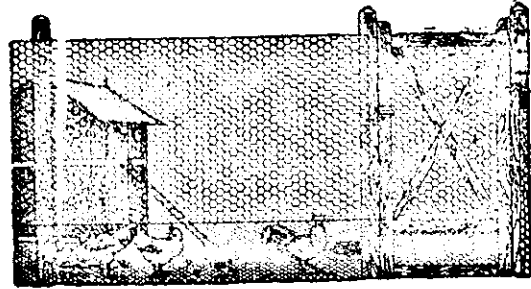
Geprüfter Motormaschinen sucht Stelle für sofort. Adresse: Michael Dian, Vulgarus (Sub. Timis-Lorontal). 960

Selbstwandler-Maschine, „Selbstwandler“, in gutem Zustande, ist preiswert zu verkaufen. Näheres bei Walter Enderhill, Stierdorf, II. Colonts 781.

Motortrad, Fabrikat Raleigh, 250 ccm, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Hermann Sehl, Steinmetzmeister, Guttendbrunn, (Sub. Krab). 832

Besprechen Sie Ihre Obstkume mit dem neuen Präparat für Wein- und Obstbau, welches 100-prozentigen Erfolg garantiert. Zu haben bei Josef Kutschera, Kaufmann in Neubeschowitz, Sub. Timis-Lorontal.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten das Beste, vom Billigsten das Billigste  
**Drabzaungeflechte**



aus verzinktem Draht sind unverwundlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Lei per Quadratmeter aufwärts bei

**M. Borszak & Sohn A. G.**

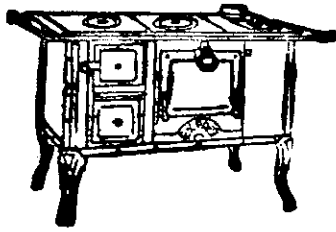
Drabzaun- und Eisenmessing-Wäbelfabrik (größte Drabzaunfabrik Rumaniens) Timisoara II., Str. Gloriel 11. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale Josefina, Piata Dragalina 10. Eingang Str. J. Bacarescu.

## Georg Ban

Schweißelektrisch alles  
Dieselmotoren, Dieselmotorylinder und Köpfe, Feuerbüchsen, Kesseln usw. — Auch an Ort und Stelle. Allerlei Maschinenreparaturen und neue Konstruktionsarbeiten.

Timisoara II., Str. Baba Dochia 10 (gew. Färstliche Werkstätte) Tel. 8-42

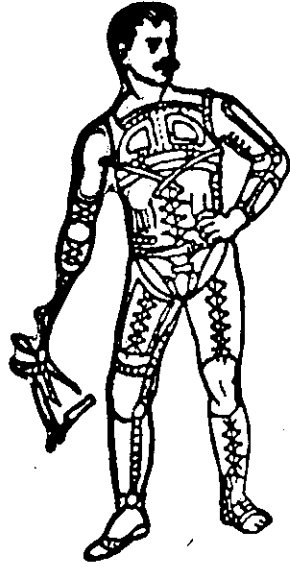
## Qualitäts-Sparherde



von Lei 600 aufwärts.  
Ständig lagernd emaillierte und schwarze Sparherde

**OSZIDER KÁLMÁN**

Spezial-Sparherdebetrieb  
Timisoara, IV., Piata Carol Nr. 48.



## Székely hilft allen Fußleidenden

Kunstfüße, orthopädische Artikel,  
Plattfüßeinlagen erzeugt

# Székely B.

Protes-Werke

**TIMIȘOARA**

Bulev. Berthelot Nr. 8-10

Arztliche Gummistrümpfe stets lagernd

## Neue Bücher !!

In unserem Verlag sind nun folgende bereits in Romanbesten herausgegebene neue Bücher erschienen:

„Die große Liebe der jungen Sibylle.“  
Historischer Roman, im Umfange von 160 Seiten, elegant broschiert, Lei 17.

„Liebe wandert übers Meer.“  
Im Umfange von 140 Seiten, elegant broschiert, Lei 12.

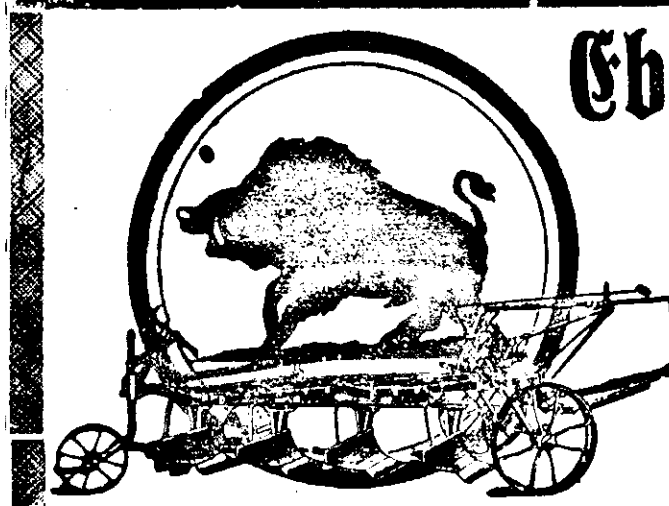
„Der schwarze Freitag.“  
Schicksalsroman, im Umfange von 112 Seiten, elegant broschiert, Lei 10.

„Der Mann in Weiß.“  
Kriminalroman, im Umfange von 188 Seiten, elegant broschiert, Lei 16.

„Der Goldmensch.“  
Im Umfange von 420 Seiten, in zwei Bänden, a Lei 16, Lei 32.

Obige Bücher können durch die „Volkshaus“-Verkäufer in den einzelnen Gemeinden, oder wo solche nicht sind, gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken, zuzüglich 5 Lei Porto, auch direkt vom „Phönix“-Buchverlag, Arad, Piata Plevenei No. 2, bestellt werden.

Färben und Waschen von Fleibern ist **Hoszpodár** besorgen lassen, haben Vertrauen! Wenn Sie dies bei Sie keine Sorgen mehr.  
Betrieb: Str. Stroescu No. 13. Geschäft: Arad, Str. Eminescu 3.



## Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke!  
Maschinenniederlage  
**Weiß & Götter**

Timisoara IV., Str. Bratianu (Herrengasse) No. 30. Telefon: 21-82.

Tassen, Körbe, Besteck schön und billig bei  
**Fraji Nissel,**  
Arad, Strada Eminescu No. 20-22

Belwaren, Winterkleider übernimmt zur Sommeraufbereitung am billigsten, nebst Garantie.  
**J. Ragg,** Kürschnermeister,  
Arad, Str. Alexandri 3.

## La Winterjalami

von 5 kg aufwärts sofort per Nachnahme frei. Lei 110 p. kg  
**Richard Luner,**  
Salami-Fabrik Westdorf.

## Erstklassiger Zuschneider

von Damenmänteln für Maß und Konfektion mit langjähriger Erfahrung von großem Hause gesucht. Offerte mit Referenzen und Bild an die Verwaltung des Blattes unter „Zünftig“ erbeten.

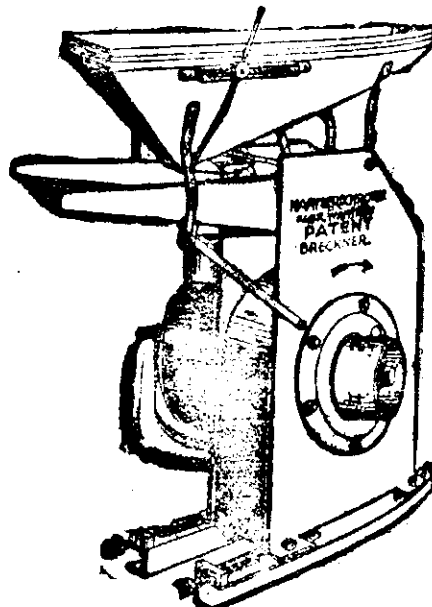
## Qualitätsmöbel

nur bei  
**Giebold**  
Timisoara I., Piata Unterrill

Echter Goldschmud,  
Uhren, Augengläser am billigsten bei  
**JOSEF REINER, ARAD**  
Uhrmacher und Juwelier,  
Str. Col. Birici No. 3. Reparaturwerkstätte

## Kinderwagen

Spezialitäten angelangt!  
Beschäftigung ohne Kaufzwang bei  
**Julius Schwarz**  
Timisoara I., Str. Mercy 1.



Die Maschinenfabrik  
**Bruno Banthum & Sohn,**  
Timisoara, Str. Müller-Guttendbrunn 12, Telefon 21-99, baut die Universalmaschine „Hammerströter“ Patent Breddner auf Grund langer Erfahrungen. Der „Hammerströter“ übertrifft in puncto Leistung und Ausführung alle ähnlichen Apparate.